

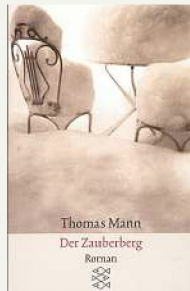


das buch MEINES LEBENS

Kurier/Freizeit | Seite F62 | 17. Juni 2017
Auflage: 208.622 | Reichweite: 589.000

Kultursommer Semmering

das buch MEINES LEBENS



FLORIAN KRUMPÖCK*
ÜBER „DER ZAUBERBERG“
VON THOMAS MANN

Ich habe so gut wie alles von Thomas Mann gelesen, doch nichts faszinierte mich mehr, als die exzentrischen Charaktere und die morbide Zeitlosigkeit des abgelegenen Sanatoriums aus dem „Zauberberg“. Wie in kaum einem anderen Werk spiegelt sich darin die innere Antithese der Jahrhundertwende wider, die Parallelität von Leben und Tod, Dekadenz und Moral. Vielleicht hat mich auch dies dazu verführt, den Kultur.Sommer.Semmering als Intendant zu leiten, denn nirgends kann man diesen Geist des Fin de Siècle noch so hautnah spüren, wie im atemberaubenden Kurhaus Semmering am Fuße des österreichischen Zauberbergs.



* Der Pianist und Dirigent fungiert heuer den dritten Sommer als Intendant des „Kultur.Sommer.Semmering“: 1. Juli bis 3. September, Karten 0 26 64/200 25, www.kultursommer-semmering.at



Aus dem Tiefschlaf gerissen (1/2)

Kleine Zeitung/Mürztal | Seite 34, 35 | 23. Juni 2017
Auflage: 205.391 | Reichweite: 588.000

Kultursommer Semmering

Aus dem Tiefschlaf gerissen

Das Südbahnhotel ist nach sieben Jahren Pause wieder eine Spielstätte. Ein Teil des Kultursommers Semmering spielt dort.

Von Martina Pachernegg

Die imposanten, altherwürdigen Spielstätten verleihen dem Kultursommer Semmering ein besonderes Flair. Heuer wartet Intendant Florian Krumpöck aber mit einem besonderen Novum auf. Zum ersten Mal werden Veranstaltungen des Kultursommers im Südbahnhotel zu besuchen sein.

Interesse an den Räumen des Hotels haben die Beteiligten des Kultursommers schon immer gehabt. Die Renovierungsarbeiten im Festsaal des Hotels Panhans, in dem normalerweise zahlreiche Veranstaltungen des Kultursommers stattfinden,

machen das in diesem Jahr unmöglich. „Die Frage, wohin wir ausweichen könnten, stellte sich eigentlich gar nicht. Das Südbahnhotel lag auf der Hand“, erklärt Nina Sengstschmid,

die künstlerische Projektleitung des Kultursommers über hat.

Nun hat Intendant Krumpöck überraschend den Zuschlag bekommen und bereitet bereits die Termine, die ursprünglich

im Hotel Panhans stattfinden hätten sollen, im Festsaal des Südbahnhotels vor. „Wir haben alle Veranstaltungen des Hotels Panhans ins Südbahnhotel verlegt. Ein bisschen Zeit haben wir ja auch noch“, resümiert Sengstschmid.



Florian Krumpöck ist seit drei Jahren Intendant am Semmering



Aus dem Tiefschlaf gerissen (2/2)

Kleine Zeitung/Mürztal | Seite 34, 35 | 23. Juni 2017
Auflage: 205.391 | Reichweite: 588.000

Kultursommer Semmering



**Das Südbahn-
hotel am
Semmering-
Pass wurde
1882 eröffnet.
Nach mehreren
Besitzerwechs-
eln steht es
bis heute leer**

PACHERNEGG,
SÜDBAHNHOTEL

Gleich zu Beginn des Spielplans, der am Samstag, dem 1. Juli, beginnt, wird die Schauspielerin und Sängerin Waltraut Haas am 2. Juli um 15.30 Uhr zu ihrem 90. Geburtstag in diesem Jahr im Südbahnhotel zu Gast sein und dem Hotel nach einer langen Ruhezeit wieder Leben einhauchen.

In den vergangenen sieben Jahren stand das 1882 eröffnete Südbahnhotel leer. Davor war es zehn Jahre Spielstätte der Festspiele Reichenau und immer wieder Kulisse des einen oder anderen elitären Foto-shootings. „Wir sind in den letzten Jahren immer wieder darauf angesprochen worden, wieso wir neben dem Semmeringer Kurhaus und dem Hotel Pan-

hans nicht auch das Südbahnhotel in unser Programm mit aufnehmen. Jetzt können wir diesen Kreis endlich schließen“, freut sich Sengstschmid.

Nachdem nun der erste Schritt für eine Zusammenarbeit mit dem Südbahnhotel beschritten worden ist, wünscht man sich auch für die nächste Spielzeit eine enge Zusammenarbeit. „Das Ambiente dort ist einmalig. Der große Festsaal hat etwas Magisches und bietet uns viele neue Möglichkeiten“, sagt Sengstschmid und wagt vorsichtig einen Blick in die Zukunft. „Diese Spielstätte beibehalten zu können, wäre natürlich eine wunderbare Sache. Jetzt müssen wir aber erst einmal diese Spielzeit gut über die Bühne bringen.“

Programm

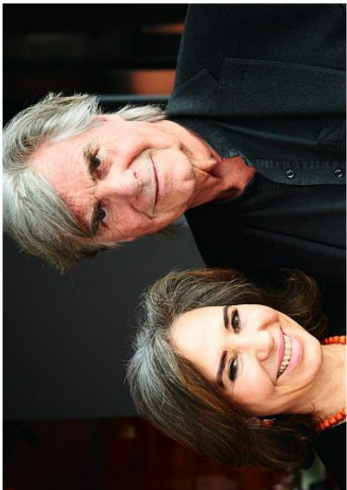
- 1. Juni:** Brigitte Karner und Peter Simonischek über Clara und Robert Schumann im Kurhaus.
 - 2. Juni:** Waltraut Haas im Südbahnhotel.
 - 2. Juni:** Einmannshow von Philipp Hochmaier im Kurhaus.
 - 6. Juni:** Frank Hoffmann über Liebesliteratur im Kurhaus.
 - 7. Juni:** Wiener Comedian Harmonists im Kurhaus.
 - 8. Juni:** Dzhuliiana Slepova spielt im Südbahnhotel.
 - 8. Juni:** Diknu Schneeberger Trio im Kurhaus.
 - 9. Juni:** Staatsopernsängerin Stephanie Houtzeel singt im Kurhaus.
 - 13. Juni:** Elisabeth Leonskaja spielt Schubert im Kurhaus.
- kultursommer-semmering.at**



Kultursommer Semmering

Kronen Zeitung | Seite B10 | 10. Juni 2017
Auflage: 893.770 | Reichweite: 2.278.000

Kultursommer Semmering



Brigitte Karner und Peter Simonischek

Künstlerische Vielfalt
vom 1. Juli bis 3. September 2017.

Kultursommer Semmering

Der Semmering wird auch heuer wieder einen Sommer lang zur großen Bühne. Ab 1. Juli wird das über Jahrzehnte hinweg leer gestandene Kurhaus mit einem Reigen aus Lesungen, Kabarett, Theater, Klassik, Jazz, neuer Volksmusik und Chanson erneut aus seinem Dornröschenschlaf geweckt. Beinahe täglich bietet der

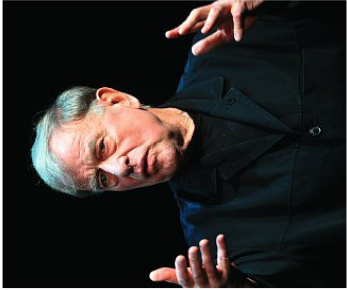


Das Kurhaus Semmering im malerischen Höhenluft-Kurort

Bill, Robert Meyer, Angelika Kirchschlager oder Elisabeth Leonskaia. Für Aufsehen wird wohl die Uraufführung (17. August) aus der Feder der leicht bedeutendsten Lyrikerin

des Landes sorgen. Eine Symphonie aus Sprache, Musik und Tanz beschreibt den Aufstieg einer Frau und zugleich das Sich-Zurück-Ziehen als Schutz vor dem Alter, den schalen Er-

innerungen, dem Vergehen. Künstlergespräche bieten die Möglichkeit, die Stars in zwangloser Atmosphäre zu erleben. Weitere Infos auf www.kultursommer-semmering.at



Claus Peymann



Gerti Drassl



Miguel Herz Kestranek



Maria Bill



Kultursommer & Sommerfrische

Wohntraum-Lifestyle/Niederösterreich | Seite 12 | 9. Juni 2017
Auflage: 72.141 | Reichweite: 209.209

Kultursommer Semmering

Kultursommer & Sommerfrische in den Wiener Alpen

Die wichtigsten Termine
und schönsten Plätze
im Paradies der Blicke



unter der Intendanz von Andrea Eckert. Auch das Vorprogramm ab Mai ist sehenswert: Von Andreas Vitasek über die Kernölamazonen bis zu André Heller spannt sich der Bogen.

**Genauere Infos über
alle Veranstaltungen:
www.wieneralpen.at**

August auf einen literarisch-nostalgieischen Entdeckungspfad mit Elisabeth-Joe Harriet durch das Kurhaus Semmering begeben – inklusive Kurhaustorte und einer Tasse Kaffee im weißen Salon.

„Der Alpenkönig und der Menschenfeind“ stehen von Mitte Juli bis Anfang August am Programm der Raimundspiele in Gutenstein

lungsreichen Kalender finden sich Musik- und Theaterfestivals, Meisterklassen und Literatursalons, die in besonderem Ambiente stattfinden.

Ein vielfältiges Kulturangebot mit zahlreichen Publikumsleistungen präsentiert z.B. der Kultursommer Semmering im Kurhaus und im Grand Hotel Panhans von Anfang Juli bis Anfang September. Unter dem Motto „Ich bin auf Kur am Semmering“ kann man sich zudem an einigen Wochenendterminen im Juli und

Sommerfrische und Kultur stehen in den Wiener Alpen in traditioneller Verbindung. Auch heuer locken hochkarätige Festspiele, moderne Konzertserien und ein vielfältiges Rahmenprogramm für Genießer und Bewegungsfreudige.

Große Denker und Dichter ließen sich einst während der Sommerfrische zwischen Rax und Semmering inspirieren. Bis heute sind die Wiener Alpen Schauplatz zahlreicher Kulturereignisse. Auf dem abwechselnden



Von Claus Peymann bis Peter Simonischek

NÖN/Neunkirchner Volkspost | Seite 26 | 13. Juni 2017
Auflage: 8.988 | Reichweite: 29.389

Kultursommer Semmering

Informationen

○ Stargäste

Claus Peymann (27.7.), **Ursula Strauss** (3.9.), **Nicholas Ofczarek** (14.7.), **Gerti Drassl** (15., 16.7.), **Herbert Föttinger** (23.7.), **Sandra Cervik** (23.7.), **Peter Simonischek** (1.7.), **Angelika Kirchschlager** (1.9.), **Fritz Karl** (21.7.), **Elisabeth Leonskaja** (13.7.), **Philipp Hochmair** (2.7.), **Sunnyi Melles** (6.8.), **Maria Bill** (3.9.), **Anne Bennent** und **Otto Lechner** (3.8.)

○ Karten

Sind für alle Veranstaltungen im **Tourismusbüro Semmering** erhältlich.
Telefon: 02664/20025.
E-Mail: tourismus@semmering.gv.at

Das **detaillierte Programm** und weitere Informationen sind auf der Homepage www.kultursommer-semmering.at zu finden.

Von Claus Peymann bis Peter Simonischek

Kultur.Sommer.Semmering | Vom 1. Juli bis 3. September viele Kulturhighlights mit ebenso vielen prominenten Gästen am Zauberberg.

Von Johannes Authried

SEMMERING | Kaum ein Kulturfestival verinnerlicht so viele außergewöhnliche Theaterereignisse, in dem Sprache, Spiel, Musik und Tanz zu einem komplett neuartigen, synästhetischen Erlebnis verschmelzen. Inmitten einer atemberaubenden Berglandschaft liegt das Kurhaus Semmering, wo auch heuer wieder vom 1. Juli bis 3. September der **Kultur.Sommer.Semmering 2017** stattfindet. Es ist bereits der dritte Sommer unter der Intendanz von Pi-

anist Florian Krumpöck und Nina Sengstschmid: „Wir haben erneut alles daran gesetzt, unserem Motto ‚Im Zeichen der Vielfalt‘ treu zu bleiben.“ Im Laufe von 63 Veranstaltungen trifft Klassik auf Jazz und Weltmusik, Theater auf Lesungen, Ernstes auf Heiteres.

Viele Stars sind wieder zu Gast

Für Aufsehen wird die Uraufführung aus der Feder der vielleicht bedeutendsten Lyrikerin des Landes sorgen. Friederike

Mayröckers (92) Bühnenstück mit dem ungewöhnlichen Titel „Oper! Eine poetische Komposition für die Bühne“ wurde eigens von ihr für die Aufführung am Semmering konzipiert und feiert am 17. August unter Anwesenheit der Schriftstellerin seine Premiere. In der Regie von Otto Brusatti beschreibt das Stück als Symbiose aus Sprache, Musik und Tanz teils autobiografisch den Aufstand einer Frau und zugleich das Sich-Zurück-Ziehen als Schutz vor dem Alter, den schalen Erinnerungen, dem Vergehen.



Auch in diesem Jahr wird Kulturliebhavern am Semmering wieder einiges geboten. Von außergewöhnlichen Inszenierungen bis hin zu einer ganz besonderen Uraufführung ist alles vertreten. Erfreut über eine erneute Unterstützung beim „Kultur.Sommer.Semmering“ von Brigitte Karner und Peter Simonischek ist eine der Organisatorinnen Nina Sengstschmid (links).
Foto: Johannes Authried



querfeld1

Wein4tlerin | Seite 98 | 9. Juni 2017
Auflage: 10.000 | Reichweite: 29.000

Kultursommer Semmering

FREIZEITVERGNÜGEN

FESTSPIELE STOCKERAU

SOMMERNACHTSPROGRAMM & APERITIFKONZERTE

querfeld1

Bunt wie die heurige Festspielproduktion „LUMPAZI Vagabundus“ gestaltet sich auch das Begleitprogramm querfeld1: Die Festwochenproduktion „Traiskirchen. Das Musical“ vom KünstlerInnenkollektiv „Die Schweigende Mehrheit“ gastiert im Z2000, Opernstar Angelika Kirchschrager gibt – begleitet von Pianist Florian Krumpöck – einen Liederabend, Austro-pop-Miterfinder Joesi Prokopetz präsentiert aus Anlass seines 65ers sein neuestes Kabarett-Programm „Vollpension“ und Nina Proll ist mit ihren „Vorstadtlidern“ zu Gast.



FOTO: NIKOLAUS KARLINSKY

Liederabend mit Angelika Kirchschrager und Florian Krumpöck
Sonntag, 16. Juli, 20.00 Uhr auf der Festspielbühne

Ein exquisites Konzert erwartet Klassik-Liebhaber beim Liederabend von Weltstar Angelika Kirchschrager, die gemeinsam mit dem Pianisten und Dirigenten Florian Krumpöck ein faszinierendes musikalisches Portrait des Fin de Siècle entworfen hat.



FECHTER MANAGEMENT/WWW.GUENTHEREGGER.AT

NINA PROLL GASTIERT AM 30. JULI MIT IHREN „VORSTADTLIEDERN“ BEI DEN FESTSPIELEN STOCKERAU



DIE SCHWEIGENDE MEHRHEIT/CHRISTIAN STANGL

Die Schweigende Mehrheit – „Traiskirchen.“
Sonntag, 2. Juli, 20.00 Uhr im Z2000

Ein komisches, verwegenes und bewegendes Musiktheaterspektakel. Sie nennen sich selbst Die Schweigende Mehrheit, weil sie überzeugt sind: „Die Schweigende Mehrheit der Menschen hat viel mehr Herz und viel weniger Angst, als man uns vormachen möchte.“ Im Sommer 2015 treffen sich im völlig überfüllten Lager Traiskirchen dem Krieg Entronnene und vom Frieden Verwöhnte, SeherInnen und politisch Kurzsichtige, Hetzer und Gehetzte. Man rückt zusammen. Menschen und Ideen geraten aneinander. Es kracht.



FOTO: GARY MILANO

JOSI PROKOPETZ
AM 23. JULI AUF DER GROSSEN FESTSPIELBÜHNE MIT SEINEM NEUEN PROGRAMM „VOLLPENSION“.

APERITIFKONZERTE

jeweils Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag stimmen die Aperitifkonzerte bei freiem Eintritt auf die Theateraufführungen von „LUMPAZI Vagabundus“ ein. Es musizieren junge, talentierte Musikerinnen und Musiker. Die Stilrichtungen reichen von Barock über Klassik und Jazz bis zu Weltmusik und Improvisationen. Beginn ist jeweils um 18.30 Uhr im Open-Air-Foyer vor der Festspielbühne.

Das gesamte Sommernachtsprogramm und die Aperitifkonzerte finden Sie online auf www.festspiele-stockerau.at



Literarische Spuren

NÖN/Klosterneuburg | Seite 21 | 21. Juni 2017
Auflage: 2.723 | Reichweite: 8.903

Kultursommer Semmering



Lädt auf einen literarisch-historischen Entdeckungspfad durch das legendäre Kurhaus Semmering: Elisabeth-Joe Harriet Publikum auf Spurensuche durch das geschichtsträchtige Jugendstil-Juwel. Foto: Rene Wallentin

Literarische Spuren

Historischer Pfad | „Ich bin auf Kur am Semmering“: Durch das altehrwürdige Kurhaus führt Elisabeth Joe-Harriet beim Kultursommer.

SEMMERING, KLOSTERNEUBURG | Den Ausspruch „Ich bin auf Kur am Semmering“ hörte man anno dazumal, als der Semmering noch das Mekka der Luftkurorte Altösterreichs war, aus dem Munde fast aller großen Dichter, Komponisten, Schauspieler und sonstiger Berühmtheiten. Und die meisten von ihnen waren ja auf Kur im Jugendstil-Kurhaus am Semmering, das in seiner morbiden Pracht noch immer den Genius loci früherer Zeiten atmet. Hier wurde Arthur Schnitzler zu seinem „Professor Bernhadi“ inspiriert, sinnierte Peter Altenberg über die „Mädlerie“, badete Leo Slezak seine Stimmbänder in der reinen Luft, erholte sich Anna Mahler, die Tochter Almas, von Wien, den Männern und einer Gelbsucht.

Zwar steht das Gebäude heute leer, dient aber dem Kultursommer Semmering als Schauplatz zahlreicher Veranstaltungen. Auch die Klosterneuburger

Schauspielerinnen, Autorinnen und Kulturvermittlerinnen Elisabeth-Joe Harriet kehrt im Sommer 2017 mit ihrem literarischen Pfad „Ich bin auf Kur am Semmering“ (gleichnamiges Buch 2011 erschienen) ins Kurhaus Semmering zurück.

Die Kurhaustorte gehört einfach dazu

Bei dieser literarisch-historischen Spurensuche gelangen die Teilnehmer auch an Orte, die sonst nicht zugänglich sind. Abgerundet wird dieses nostalgische Erlebnis - wie es sich auf Kur gehört - mit der Kurhaustorte (nach Originalrezept gebacken von Sonja Löffler) und einer guten Tasse Kaffee im weißen Salon.

Mit der Veranstaltungsreihe „Literatur-on-Tour“ reüssiert Harriet schon seit geraumer Zeit: „Zum einen sind dies literarisch-musikalische Pfade und

Historientheater an Originalschauplätzen oder in Museen, die mich beauftragen, ihre geschichtsträchtigen Orte so einmal anders zu beleben. Derzeit unter anderem drei Theaterstücke im Zuge der Sonderausstellungen zu Maria Theresia im Hofmobiliendepot Museum und Schloss Niederweiden. Zum anderen sind es Reisen in die ehemaligen Gebiete der Monarchie, um dort nicht nur Land, sondern auch Leute kennenzulernen und als Gast mit Literatur, Musik, Kunst und Kulinarik verwöhnt zu werden.“

Premiere ist am Freitag, 7. Juli um 14.30 Uhr. Die weiteren Termine: 8., 9., 22., 23., 28., 30. Juli sowie 4. und 6. August, samstags und sonntags jeweils um 11 Uhr, freitags um 14.30 Uhr.

Tickets: ☎ 02664/ 20025 oder tourismus@semmering.gv.at. Info: www.elisabeth-joe-harriet.com, www.kultursommer-semmering.at.



Mit Elisabeth-Joe Harriet ins Kurhaus Semmering

Bezirksblätter Niederösterreich/Neunkirchen | Seite 37 | 28. Juni 2017
Auflage: 38.832 | Reichweite: 35.207

Kultursommer Semmering



Elisabeth-Joe Harriet entführt in die Glanzzeiten des Kurhauses am Semmering. Gehen Sie mit ihr auf Entdeckungsreise.

Foto: Rene Wallentin

Mit Elisabeth-Joe Harriet ins Kurhaus Semmering

SEMMERING. „Ich bin auf Kur am Semmering“ nennt sich ein literarisch-historischer Entdeckungspfad durch das legendäre Kurhaus Semmering. Hier, wo einst Arthur Schnitzler nicht von ungefähr zu seinem „Professor Bernhardt“ inspiriert wurde und Anna Mahler (die Tochter Almas) sich von Wien, den Männern und einer Gelbsucht erholt hat, begibt sich die Schauspielerin Elisabeth-Joe Harriet mit ihrem Publikum auf Spurensuche durch das Jugendstil-Juwel am Semmering - bis hin zu Orten, die sonst

nicht zugänglich sind. Eintritt: € 34,- inkl. Eintritt, Jause, Giveaway. Wenn Sie auch eine der Vorstellungen des KulturSommerSemmering gebucht haben, kostet es nur € 29. Tickets: +43 (0) 2664/ 20025 oder tourismus@semmering.gv.at.

Premiere

Fr., 7. Juli, 14.30 Uhr

Weitere Vorstellungen:

8., 9., 22., 23., 28., 30. Juli & 4., 6. August

Sa. & So jeweils um 11 Uhr, Fr. um 14.30 Uhr

**Kurhaus Semmering
Kurhausstraße 2**



Star-Aufgebot

News/Niederösterreich NewsAusgabe 25/2017 | Seite 14 | 23. Juni 2017
Reichweite: 0

Kultursommer Semmering

KULTUR.SOMMER.SEMMERING



Star-Aufgebot

Von **1. Juli** bis **3. September** bringt der **Kultur.Sommer.Semmering** eine Uraufführung und ein Wiedersehen mit Stars aus den Bereichen Klassik, Jazz, Chanson, Wiener Lied, Kleinkunst und Literatur. **Friederike Mayröckers** Bühnenstück **OPER! Eine poetische Komposition** für die Bühne wird am 17. 8. im Kurhaus Semmering Premiere feiern. Unter den weiteren Hochkarättern: **Sunnyi Melles** am 6. 8 (Bild oben).
Infos: www.kultursommer-semmering.at



Großes Staraufgebot beim Kultursommer

Kronen Zeitung/N.Ö. Wien-Umgebung Süd | Seite 31 | 30. Juni 2017
Auflage: 192.438 | Reichweite: 455.000

Kultursommer Semmering



Südbahnhotel als zusätzlicher Spielort

Großes Staraufgebot beim Kultursommer

Ein Programm der Superlative erwartet das Publikum vom 1. Juli bis 3. September beim „Kultur-Sommer-Semmering“. Neben dem geschichtsträchtigen Kurhaus wird nach etlichen Jahren wieder das legendäre Südbahnhotel als weitere Spielstätte genutzt. Künstler aus der Schauspiel-, Kabarett- und Musikszene sind dabei.

Insgesamt 63 Veranstaltungen, darunter Lesungen, Kabarett, Theater, Klassik, Jazz, neue Volksmusik, Wienerlied und Chansons stehen beim heurigen Kultursommer auf dem Programm. Zum Festivalauftakt wird das Künstler Ehepaar Peter Simonischek & Brigitte Karner am morgigen Samstag, 19.30 Uhr einen literarischen wie musi-

kalischen Streifzug durch die Lebensstationen von Clara und Robert Schumann im Kurhaus bieten. Waltraut Haas, die heuer ihren 90. Geburtstag feierte, gastiert mit „Wiener G'schichten“ am 2. Juli, 15.30 Uhr im Südbahnhotel. Nach sieben Jahren Leerstand wird das einstige Grandhotel jetzt wieder genutzt. Ein Käufer für das Haus wird aber nach wie vor gesucht. Ebenso für Unterhaltung sorgen Philipp Hochmair, Frank Hoffmann & das Martin Gasselsberger Trio, Gerti Drassl, Nicholas Ofczarek, Ursula Strauss, Maria Bill, Robert Meyer, Angelika Kirchschlager und viele andere prominente Künstler. Karten und alle Infos auf www.kultursommer-semmering.at

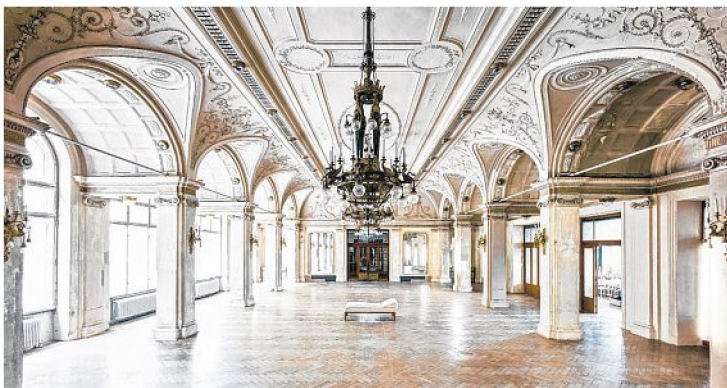
M. Schörg-Rucka

Foto: Ulrike Blitzner



Legende Waltraut Haas

Foto: Alexander Dacos



In den renovierten Prunksälen des Südbahnhotels werden junge Musiktalente ihr Können zum Besten geben.



Foto: Südbahnhotel

Sommerfrische am Semmering: Das Südbahnhotel wird nun endlich wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

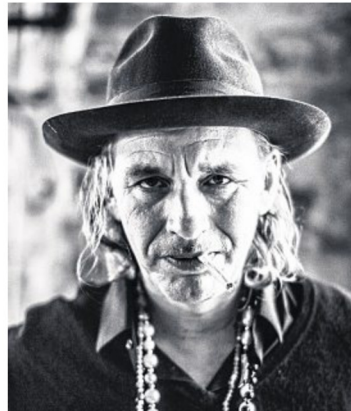


Foto: Daniela Matejschek

Liedermacher Ernst Molden



Foto: Ingo Pertramer

Schauspielerin Ursula Strauss



Neues Leben im alten Hotel

NÖN/Gesamt | Seite 24 | 27. Juni 2017

Auflage: 141.110 | Reichweite: 527.000

Artikel gleichlautend erschienen in allen Ausgaben der NÖN, beispielhaft geclippt aus der Mutation: „NOEN Landeszeitung“ Kultursommer Semmering

KUNST AUS ERSTER HAND

Neues Leben im alten Hotel

Totgesagte leben länger; das gilt auch für Hotels. In diesem Sommer erwacht das Südbahnhotel auf dem Semmering nach Jahren des Dornröschenschlafes wieder zum Leben.

Viele Sommer lang haben die Festspiele Reichenau das Hotel erfolgreich bespielt. Dann verkündete der deutsche Eigentümer die Sperrstund', er wollte das Haus verkaufen. Was ihm anscheinend noch nicht gelungen ist. Nun gastiert der Kultur.Sommer.Semmering im ehemaligen Grandhotel der Sonderklasse, neben der gewohnten Spielstätte, dem Kurhaus Semmering. Der erste Event ist am 2. Juli, 15.30 Uhr, ein Abend zum 90. Geburtstag von Waltraut Haas, „Wiener G'schichten“. Das gesamte Sommerprogramm findet sich unter www.kultursommer-semmering.at

-tj-



Simonischek eröffnet Semmering-Sommer

Österreich/Burgenland, Niederösterreich | Seite 19 | 28. Juni 2017
Auflage: 585.909 | Reichweite: 576.000

Kultursommer Semmering



Volles Programm bis September

Simonischek eröffnet Semmering-Sommer

Intendant Florian Krumpöck hat prominent besetztes Festival auf die Beine gestellt.

Semmering. Peter Simonischek und seine Gattin Brigitte Karner eröffnen mit einer Hommage an Clara und Robert Schumann am Samstag um 19.30 Uhr den **Kultur Sommer Semmering.**

Am Sonntag folgen mit Waltraut Haas' *Wiener G'schichten* und einer Kafka-Lesung von Philipp Hochmair (bekannt aus *Vorstadtweiber*) die nächsten Highlights. Bis Anfang September folgen zahlreiche weitere Veranstaltungen.

kultursommer-semmering.at



Künstlerische Sommerfrische

Woche Obersteiermark/Mürztal | Seite 52 | 28. Juni 2017
Auflage: 17.798 | Reichweite: 21.324

Kultursommer Semmering

1 Künstlerische Sommerfrische

Mit einer Theater-Produktion der österreichischen Schriftstellerin Friederike Mayröcker rückt der Kultur-Sommer am Semmering erneut eine Uraufführung in das Zentrum des Festivals am Zauberberg. „Oper“ nennt sich das außergewöhnliche Theaterstück, welches am 17. August im Kurhaus Premiere feiert und in dem Sprache, Spiel, Musik und Tanz zu einem komplett neuartigen, synästhetischen Erlebnis verschmelzen. Vom 1. Juli bis zum 3. September 2017 lädt der „Kultur.Sommer.Semmering“ zum dritten Mal unter der Intendanz von Pianist und Dirigent Florian Krumpöck zur künstlerischen Sommerfrische ein. Mit insgesamt 63 Veranstaltungen werden zwei der wohl eindrucksvollsten Prachtbauten am Semmering – das Kurhaus und das Südbahnhotel – bespielt.

Das breite Programm umfasst so-



Mit 63 Veranstaltungen werden zwei Prachtbauten am Semmering, das Kurhaus (Bild) und das Südbahnhotel, bespielt.

Foto: Barbara Krobath

wohl Klassik, Jazz, Chanson und Wiener Lied als auch Kleinkunst ebenso wie unzählige Lesungen prominenter Künstler. So werden unter anderen Claus Peymann, Ursula Strauss, Nicholas Ofczarek, Gerti Drassl, Herbert Föttinger, Sandra Cervik, Peter Simonischek, Angelika Kirchschrager, Fritz Karl, Elisabeth Leonskaja,

Philipp Hochmair, Sunnyi Melles, Maria Bill und viele mehr für künstlerische Glanzmomente am Semmering sorgen.

Der genaue Spielplan sowie Tickets sind auf www.kultursommer-semmering.at sowie im Tourismusbüro Semmering unter der Tel. Nr. 02664/20025 erhältlich.



Großes Staraufgebot beim Kultursommer

Kronen Zeitung/N.Ö. Wien-Umgebung Süd | Seite 31 | 30. Juni 2017
Auflage: 192.438 | Reichweite: 455.000

Kultursommer Semmering



Südbahnhotel als zusätzlicher Spielort

Großes Staraufgebot beim Kultursommer

Ein Programm der Superlative erwartet das Publikum vom 1. Juli bis 3. September beim „Kultur-Sommer-Semmering“. Neben dem geschichtsträchtigen Kurhaus wird nach etlichen Jahren wieder das legendäre Südbahnhotel als weitere Spielstätte genutzt. Künstler aus der Schauspiel-, Kabarett- und Musikszene sind dabei.

Insgesamt 63 Veranstaltungen, darunter Lesungen, Kabarett, Theater, Klassik, Jazz, neue Volksmusik, Wienerlied und Chansons stehen beim heurigen Kultursommer auf dem Programm. Zum Festivalauftakt wird das Künstler Ehepaar Peter Simonischek & Brigitte Karner am morgigen Samstag, 19.30 Uhr einen literarischen wie musi-

kalischen Streifzug durch die Lebensstationen von Clara und Robert Schumann im Kurhaus bieten. Waltraut Haas, die heuer ihren 90. Geburtstag feierte, gastiert mit „Wiener G'schichten“ am 2. Juli, 15.30 Uhr im Südbahnhotel. Nach sieben Jahren Leerstand wird das einstige Grandhotel jetzt wieder genutzt. Ein Käufer für das Haus wird aber nach wie vor gesucht. Ebenso für Unterhaltung sorgen Philipp Hochmair, Frank Hoffmann & das Martin Gasselsberger Trio, Gerti Drassl, Nicholas Ofczarek, Ursula Strauss, Maria Bill, Robert Meyer, Angelika Kirchschlager und viele andere prominente Künstler. Karten und alle Infos auf www.kultursommer-semmering.at

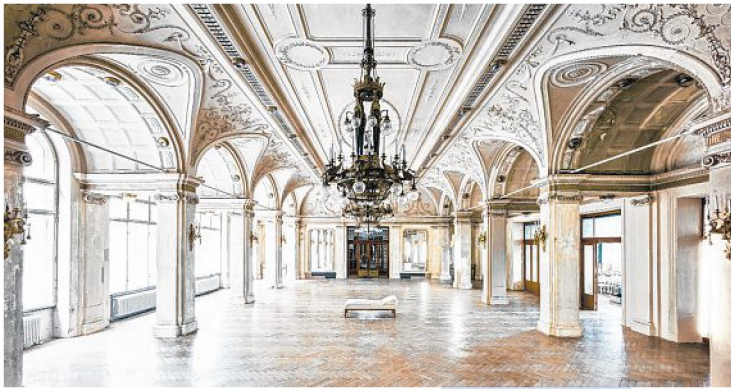
M. Schörg-Rucka

Foto: Ulrike Blitzner



Legende Waltraut Haas

Foto: Alexander Dacos



In den renovierten Prunksälen des Südbahnhotels werden junge Musiktalente ihr Können zum Besten geben.



Foto: Südbahnhotel

Sommerfrische am Semmering: Das Südbahnhotel wird nun endlich wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

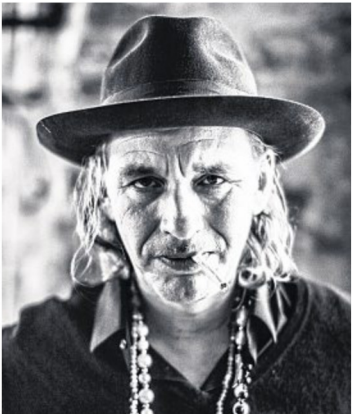


Foto: Daniela Matejschek

Liedermacher Ernst Molden



Foto: Ingo Pertramer

Schauspielerin Ursula Strauss



Neues Leben im alten Hotel

NÖN/Gesamt | Seite 24 | 27. Juni 2017

Auflage: 141.110 | Reichweite: 527.000

Artikel gleichlautend erschienen in allen Ausgaben der NÖN, beispielhaft geclippt aus der Mutation: „NOEN Landeszeitung“ Kultursommer Semmering

KUNST AUS ERSTER HAND

Neues Leben im alten Hotel

Totgesagte leben länger; das gilt auch für Hotels. In diesem Sommer erwacht das Südbahnhotel auf dem Semmering nach Jahren des Dornröschenschlafes wieder zum Leben.

Viele Sommer lang haben die Festspiele Reichenau das Hotel erfolgreich bespielt. Dann verkündete der deutsche Eigentümer die Sperrstund', er wollte das Haus verkaufen. Was ihm anscheinend noch nicht gelungen ist. Nun gastiert der Kultur.Sommer.Semmering im ehemaligen Grandhotel der Sonderklasse, neben der gewohnten Spielstätte, dem Kurhaus Semmering. Der erste Event ist am 2. Juli, 15.30 Uhr, ein Abend zum 90. Geburtstag von Waltraut Haas, „Wiener G'schichten“. Das gesamte Sommerprogramm findet sich unter www.kultursommer-semmering.at

-tj-



Der Kultursommer am Semmering

Kleine Zeitung/Steiermark | Seite 46 | 1. Juli 2017
Auflage: 206.248 | Reichweite: 588.000

Kultursommer Semmering



ÜBER DEN ZAUN GESCHAUT

Der Kultursommer am Semmering

Heute beginnt wieder der Kultursommer am Semmering. Zum Auftakt lesen Peter Simonschek und Brigitte Karner den Briefwechsel zwischen Clara und Robert Schumann. Florian Krumpöck begleitet am Klavier. Am Sonntag (2. 7., 15.30 Uhr) gibt's zum 90. Geburtstag von Waltraud Haas „Wiener G'schichten“ und Philipp Hochmair („Vorstadtwelber“) präsentiert sich um 18 Uhr in einer Einmannshow mit Franz Kafkas „Amerika“. kultursommer-semmering.at/fuchs



ÖSTERREICH

A PRODUCT OF APA-DEFACTO
[CLIPPING]
[SERVICE]

Waltraut Haas erzählt

Österreich/Burgenland, Niederösterreich | Seite 17 | 1. Juli 2017
Auflage: 87.031 | Reichweite: 133.000

Kultursommer Semmering

Waltraut Haas erzählt

Bez. Neunkirchen. 90 Jahre und kein bisschen leise: Waltraut Haas gibt sich morgen Nachmittag um 15.30 Uhr beim „Kultur Sommer

Semmering“ die Ehre. Mit im Gepäck hat die berühmte Aktrice originelle „Wiener G'schichten“. Karten: kultursommer-semmering.at.





Monate voll Kultur am Semmering

Der Standard/Bundesland | Seite 30 | 1. Juli 2017
Gesamtauflage: 88.824

Kultursommer Semmering

Monate voll Kultur am Semmering

In den letzten Jahren leerstehend, wird das Südbahnhofhotel am Semmering wieder öffentlich zugänglich: an acht Terminen im Rahmen des heute startenden **Kultur Sommers Semmering**. Für die meisten dieser Termine verantwortlich ist der *Rising Stars*-Zyklus, den die junge Pianistin **Dzhuliiana Slepčova** am 8. 7. mit Brahms, Schumann und Tschaikowski eröffnet. Ein Programm, wie gemacht für das Dornröschenschlaf-Ambiente des Gemäuers.

Den Auftakt des zweimonatigen Mehrspartenfestivals aus Musik, Theater, Literatur und Kabarett macht aber heute, Samstag, im zweiten Spielort **Kurhaus Semmering** das Künstlerpaar **Brigitte Karner und Peter Simonischek** mit liebevollen Briefwechseln des Künstlerpaars Clara und Robert Schumann (19.30). **Florian Krumpöck** begleitet am Klavier.

Letzterer ist hier Intendant und begrüßt dann am Sonntag **Waltraut Haas** zum Gespräch. Die feierte eben ihren 90. Geburtstag und gibt Anekdoten, Hans-Mo-

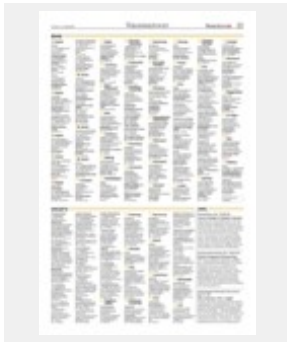
ser-Parodien und Lieder zum Besten (15.30). Am Abend bietet **Philipp Hochmair** eine Ein-Personen-Fassung von Franz Kafkas *Amerika* (18.00).

Dem Eröffnungswochenende folgen bis September hochkarätige Gäste vielerlei Art. Ein Höhepunkt steht etwa von 17. bis 24. 8. mit der Uraufführung von **Friederike Mayröckers** neuem Theaterstück *Oper!* an.

Sonst prägen v. a. Einzeltermine: **Angelika Kirchschläger** singt einen Liederabend (1. 9.), **Sunnyi Melles** präsentiert die *Memoiren* Sarah Bernhards (6. 8.), **Claus Peymann** Thomas Bernhards *Holzfällen* (27. 7.). Kabarettistisch tun sich **Robert Kolar und Alexander Kuchinka** g'scheit blödelnd um (23. 7.). Die theatrale Hommage *Maria Theresia: Eine Herrscherin als Mutter* spielen **Gerti Drassl und Florian Teichtmeister** am 15. und 16. Juli.

Terminlich wieder noch näher: Das **Diknu Schneeberger Trio** beglückt am 8. 7. mit Gypsy Swing. (wurm) Bis 3. 9.

 kultursommer-semmering.at



Kultur.Sommer.Semmering

Wiener Zeitung/Wiener Zeitung | Seite 21 | 1. Juli 2017
Auflage: 50.000 | Reichweite: 112.000

Kultursommer Semmering

Kurhaus Semmering, Sa. 19.30 Uhr

Kultur.Sommer.Semmering

Mit Clara und Robert Schumann eröffnet das sommerliche Kulturfestival, das Kunstbeflissene bis zum 3. September zur Landpartie lockt. Heuer wird auch das legendäre Südbahnhof bespielt, und mit Poesie und Jazz, Klassik und Literatur, Künstlergesprächen und einem neuen Theaterstück von Friederike Mayröcker zeigt sich das Programm bewährt vielfältig (Tel. 026 64/200 25).



Waltraud Haas erinnert sich im Südbahnhotel

Die Presse/Österreich Morgen | Seite 12 | 4. Juli 2017
Auflage: 71.084 | Reichweite: 315.000

Kultursommer Semmering

Waltraud Haas erinnert sich im Südbahnhotel

Ein Künstlergespräch mit Waltraud Haas, die am 9. Juni ihren 90. Geburtstag begangen hatte, lockte am Sonntag zahlreiches Publikum ins Südbahnhotel am Semmering. Die Schauspielerinnen gab nicht nur etliche heitere Anekdoten zum Besten, sondern auch ihre Hans-Moser-Parodien und einige Lieder – nicht zuletzt das „Mariandl“ von Hans Lang aus dem legendären, 1947 gedrehten Film „Der Hofrat Geiger“. Dass der Kultursommer Semmering neben dem Kurhaus nun auch im Südbahnhotel Einzug hält, hat als Überraschungscoup des Intendanten Florian Krumpöck für Aufsehen gesorgt, galt das altherwürdige, leer stehende Gebäude doch seit dem Abzug der Festspiele Reichenau vor sieben Jahren als unzugänglich für die Öffentlichkeit. Doch nach dem Ausfall des Hotels Panhans, dessen Sanierung längere Zeit als gedacht in Anspruch nimmt, hat sich eine Alternative eröffnet.



Juwel wird wiederbelebt

NÖN/Neunkirchner Volkspost | Seite 3 | 4. Juli 2017
Gesamtauflage: 142.573

Kultursommer Semmering

Juwel wird wiederbelebt

Südbahnhotel | Sieben Jahren nach seiner letzten Nutzung wird das legendäre Hotel wieder seine Türen für Veranstaltungen im Rahmen des Kultursommers am Zauberberg öffnen.

Von Christian Feigl

SEMMERING | Gute Nachrichten vom Zauberberg: Das Südbahnhotel wird aus seinem Dornröschenschlaf erweckt. Wenn auch nur zwischenzeitlich und für kulturelle Veranstaltungen im Sommer. Sieben Jahre nach seiner letzten Nutzung wird es im Rahmen des Kultursommers Semmering erneut bespielt.

Das legendäre Haus springt für das zur Zeit noch wegen Renovierung vorübergehend geschlossene Hotel Panhans (siehe auch Seite 28) ein – und lädt zu acht Veranstaltungen in seine alt-ehrwürdigen Räumlichkeiten. „Wir bieten nicht nur hochkarätige Kulturveranstaltungen,



Das Südbahnhotel wird wieder Schauplatz von Kulturveranstaltungen.

sondern auch ein einzigartiges Umfeld – vor allem dem Südbahnhotel wohnt eine ganz besondere Stimmung inne. Die Nachricht der neuen Spielstätte verbreitete sich wie ein Lauffeuer, und wir konnten bereits sehr viele Neuanfragen für den Kultursommer verzeichnen“, freuen sich Semmerings ÖVP-Bürgermeister Horst Schröttner und der Intendant des Kultursom-

mers, Florian Krumpöck. Gelegen auf genau 1.000 Metern Seehöhe wurde das „Erste“ Südbahnhotel (damals noch „Hotel Semmering“ genannt) 1882 als erstes von mehreren groß angelegten Hotelprojekten der Südbahngesellschaft eröffnet. Nachdem es schnell dauerhaft ausgebaut war, musste der boomende Betrieb schon bald expandieren. Neben dem Erst-

bau wurde bis 1903 das sogenannte „Zweite Südbahnhotel“ im Stil des Späthistorismus erbaut. Dieses luxuriöse Palasthotel mit den ikonischen, grün verblechten Zwiebeltürmchen prägt bis heute das Erscheinungsbild des Semmerings. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts zählte das Südbahnhotel mit 400 Zimmern und seinen vielen prominenten Gästen, von Adelsträgern bis hin zu Künstlern und Ministern, zu den führenden Luxushotels Europas.

Das prunkvolle „Zweite Südbahnhotel“ steht nach mehreren Besitzerwechseln bis heute leer. Von 2000 bis 2010 diente es den Festspielen Reichenau als Spielstätte.



Kurhaus startet Programm

NÖN/Neunkirchner Volkspost | Seite 28 | 4. Juli 2017
Gesamtauflage: 142.573

Kultursommer Semmering

Kurhaus startet Programm

Kultur | Elisabeth-Joe Harriet begibt sich bei „einer Kur“ auf Spurensuche auf den Semmering.

SEMMERING | „Ich bin auf Kur am Semmering“ nennt sich ein literarisch-historischer Entdeckungspfad durch das legendäre Kurhaus Semmering. Wo einst Arthur Schnitzler nicht von ungefähr zu seinem „Professor Bernhardt“ inspiriert wurde, Peter Altenberg über die „Mädlerie“ sinnierte, Leo Slezak seine Stimmbänder in der reinen Luft gebadet und Anna Mahler (die Tochter Almas) sich von Wien, den Männern und einer Gelbsucht erholt hat, begibt sich die Schauspielerinnen Elisabeth-Joe Harriet mit ihrem Publikum auf Spurensuche durch das Jugendstil-Juwel am Semmering, bis hin zu Orten, die sonst nicht zugänglich sind.

Erzählend und rezitierend wird Elisabeth-Joe Harriet, die auch den Erinnerungsband „Ich bin auf Kur am Semmering“ (Verlag Austria Nostra) geschrieben hat, die Glanzzeiten des Kurhauses in seinen vielen Facetten wieder auferstehen las-

sen. Abgerundet wird dieses nostalgische Erlebnis, wie es sich auf Kur gehört, mit der Kurhaustorte (nach Originalrezept gebacken von Sonja Löffler) und einer guten Tasse Kaffee im weißen Salon.

Premiere Freitag, 7. Juli, 14.30 Uhr. Weitere Vorstellungen:

8., 9., 22., 23., 28., 30. Juli und 4., 6. August (Samstag und Sonntag jeweils um 11 Uhr, Freitag um 14.30 Uhr)

Karten gibt es unter 02664/20025 oder tourismus@semmering.gv.at



Elisabeth-Joe Harriet auf Spurensuche am Semmering. Foto: Wallentin



ÖSTERREICH

A PRODUCT OF APA-DEFACTO
[CLIPPING]
[SERVICE]

Wiener Harmonists live

Österreich/Burgenland, Niederösterreich | Seite 13 | 6. Juli 2017
Auflage: 573.638 | Reichweite: 623.000

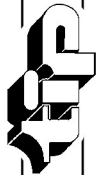
Kultursommer Semmering

Wiener Harmonists live

Bez. Neunkirchen. Das nächste Highlight des „Kultur Sommers Semmering“ steht schon morgen Abend am Programm. Die Wiener Comedian

Harmonists laden unter dem Motto „Dein ist mein ganzes Herz“ zum Konzert. Beginn: 19.30 Uhr. Karten: kultur-sommer-semmering.at





Erwachen aus dem Dornröschenschlaf: Kultursommer Semmering im Südbahnhotel

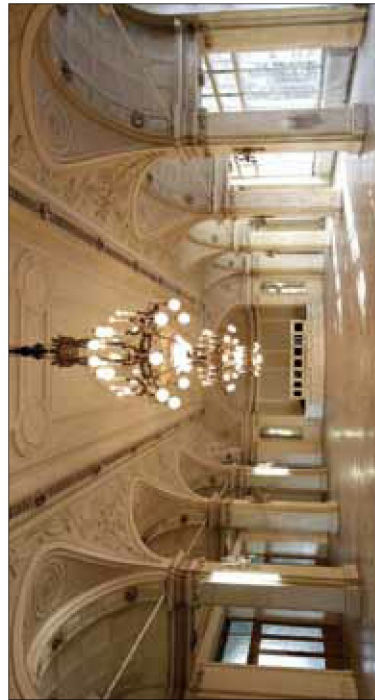
Der Kultursommer Semmering konnte das berühmte Südbahnhotel als weitere Spielstätte neben dem Kurhaus Semmering gewinnen. Ein Umzug für einige Kultursommer-Veranstaltungen war notwendig geworden, da der Festsaal des Hotels Panhans durch Renovierungsarbeiten in diesem Sommer nicht bespielt werden kann. „Die Frage, wohin wir ausweichen, stellte sich gar nicht“, erklärte die künstlerische Projektleiterin Nina Sengstschmid das schon Jahre lange Interesse an diesen Räumlichkeiten.

„Das Südbahnhotel lag auf der Hand.“ Und sie blickt bereits in die Zukunft: „Diese Spielstätte beibehalten zu können, wäre natürlich eine wunderbare Sache“, ist Sengstschmid begeistert vom Ambiente des Festsalles.

Das einstige Luxushotel - es wurde 1882 eröffnet - prägte die Geschichte des mondänen Luftkurortes wie kaum eine andere Einrichtung und manniert sich heute als faszinierendes Stück Zeitgeschichte. Nachdem das prunkvolle Gebäude über Jahre hinweg leer stand, wird der Kultursommer



Um „Liebe und so weiter...! dreht sich alles am 6. Juli mit Frank Hoffmann und dem Martin Gasselsberger Trio.“ (Foto: www.reschfoto.at)



Der Festsaal des Südbahnhotels wird Schauplatz einiger Veranstaltungen des Kultursommers Semmering sein. (Foto: Südbahnhotel)

Semmering dieses architektonische Juwel neuerlich mit Leben erfüllen.

Noch bis 3. September lädt der Kultursommer Semmering - zum dritten Mal unter der Leitung von Pianist und Dirigent Florian Krumpöck - mit insgesamt 63 Veranstaltungen zur künstlerischen Sommerfrische ein. Mit KünstlerInnen wie Gerti Drassl, Nicholas Ofczarek, Claus Peymann, Ursula Strauss, Peter Simonischek, Philipp Hochmair, Maria Bill, Robert Meyer, Angelika Kirchschlager oder Elisabeth Leonskaja kann man dabei neben unzähligen neuen Gesichtern manch prominenten

Gast beinahe schon zur Familie des Festivals zählen.

Die nächsten Termine:

6. Juli: Frank Hoffmann, „Liebe und so weiter...“, Kurhaus.
7. Juli: Wiener Comedian Harmonists, Kurhaus.
8. Juli: Konzert mit Dzhuliana Slepцова, Südbahnhotel.
8. Juli: Diknu Schneeberger Trio, Kurhaus.
9. Juli: Liederabend mit Staatsopernsängerin Stephanie Houtzeel, Kurhaus.
13. Juli: Elisabeth Leonskaja spielt Schubert im Kurhaus.
Die weiteren Veranstaltungen des Kultursommers finden Sie auf www.kultursommer-semmering.at/spielplan

Erwachen aus dem Dornröschenschlaf: Kultursommer...

tip - Bezirksrevue | Seite 16 | 3. Juli 2017
Reichweite: 0

Kultursommer Semmering





**KLEINE
ZEITUNG**

A PRODUCT OF APA-DEFACTO
**[CLIPPING
SERVICE]**

Stars beim Kultursommer Semmering

Kleine Zeitung/Steiermark | Seite 40 | 7. Juli 2017
Auflage: 205.391 | Reichweite: 588.000

Kultursommer Semmering



ÜBER DEN ZAUN GESCHAUT

Stars beim Kultursommer Semmering

Pianistin Dzhuliana Slepцова interpretiert Werke von Schumann, Brahms und Tschai-kowski. Mit Diknu Schneeb-berger ist ein virtuoser, preis-gekrönter Gitarrist mit Gypsy Jazz zu Gast. Staatsopernsän-gerin Stephanie Houtzeel (B)

wird – begleitet von Florian Krumpöck – Lieder von Gus-tav Mahler und Erich Wolf-gang Korngold singen. ^{J. WESELY, HF}
Südbahnhotel. 8. 7., 15.30 Uhr. – Kurhaus, 8. 7., 19.30 Uhr. – Süd-bahnhotel, Semmering, 9. 7., 17 Uhr. kultursommer-semmering.at



TIPPS

Wiener Zeitung/Wiener Zeitung | Seite 21 | 7. Juli 2017
Auflage: 36.000 | Reichweite: 84.500

Kultursommer Semmering

TIPPS

Kurhaus Semmering, 14.30 Uhr

Ich bin auf Kur am Semmering

Peter Altenberg, Max Reinhardt, Arthur Schnitzler, Leo Slezak und noch viele Dichter, Theaterleute und Komponisten des kakanischen Fin de Siècle zogen sich zur Erholung gerne in die Luftkurorte des Semmerings zurück – und das Kurhaus war dabei oft die erste Wahl. Elisabeth-Joe Harriet begleitet Kulturinteressierte und Nostalgiker auf eine literarisch-historische Entdeckungsreise durch das Jugendstil-Hotel, ihr titelgebender Erinnerungsband zu dessen berühmten Gästen kann dabei als Vademecum dienen (Tel. 026 64/200 25).

St. Othmar/Mödling, 19.30 Uhr

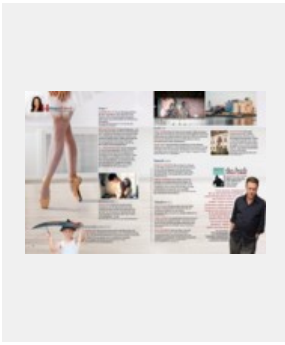
Volpone

Listig und verschlagen, stellt der Fuchs sich tot, um Beute anzulocken: Gleichermaßen stellt der reiche Kaufmann Volpone sich todkrank, und schon umschwirren ihn sogenannte Freunde, die ihn durch Geschenke dazu bringen wollen, sie als Erben einzusetzen. Stefan Zweig bearbeitete die Komödie des Shakespeare-Zeitgenossen Ben Jonson im Geist der Commedia dell'arte, im Mödliner Sommertheater vor der Pfarrkirche ist sie, nach der heutigen öffentlichen Generalprobe, bis 5. August zu sehen (Tel. 022 36/400-125).

Café Landtmann, 20 Uhr

Tinte und Kaffee

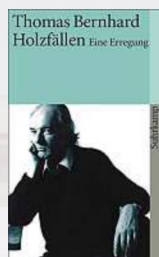
Von früh bis spät im Kaffeehaus, in anregenden Gesprächen mit Künstlern und Geistesgrößen, und zwischendurch wirft er brillante Werke aufs Papier: So lebt und wirkt er, der „Kaffeehausliterat“, der sich zwischen Bohème und Intelligenzija auf dem plüschigen Sitz eines Wiener Kaffeehauses eingerichtet hat. Bis Anfang September pflegt die Veranstaltungsreihe wieder den Mythos aus Wiens kultureller Blütezeit, wobei das Café manchen auch als Ort des Lasters galt, wie die Erzählminiaturen des heutigen Programms „Sünde & Kaffee“ zeigen (Tel. 0676/316 73 02).



das buch MEINES LEBENS

Kurier/Freizeit | Seite F70 | 8. Juli 2017
Auflage: 208.622 | Reichweite: 589.000

Kultursommer Semmering



das buch MEINES LEBENS

NICHOLAS OFCZAREK*
ÜBER „HOLZFÄLLEN.
EINE ERREGUNG“
VON THOMAS
BERNHARD

Thomas Bernhards schriftstellerischer
Mut und seine faszinierende Gratwanderung
zwischen Polemik und Humor haben mich
stets beeindruckt. Besonders
„Holzfällen“ karikiert das Wiener
Künstlermilieu wunderbar überspitzt
und dennoch so treffend. Quasi aus
Liebhaberei touren meine Frau und
ich als große Bernhard-Fans
mit einer eigenen Thomas-
Bernhard-Lesung, bei der
Texte aus dem einstigen
„Skandalwerk“ Holzfällen
natürlich nicht fehlen dürfen.

*Der Burgschauspieler
gastiert gemeinsam mit seiner
Frau und Schauspielkollegin
Tamara Metelka im Kurhaus Semmering:
Künstlergespräch & Bernhard-Lesung,
14. Juli, Karten 0 26 64/200 25,
www.kultursommer-semmering.at





"Ich bin auf Kur"

Weekend Magazin/Wien | Seite 55 | 7. Juli 2017
 Auflage: 208.503 | Reichweite: 185.000

Kultursommer Semmering

A PRODUCT OF APA-DEFACTO
[CLIPPING]
 SERVICE



Literatur on Tour
„Ich bin auf Kur“

Elisabeth-Joe Harriet lässt in ihrem Erinnerungsband „Ich bin auf Kur am Semmering“ die Glanzzeiten der Sommerfrische wieder auferstehen. Am 7. Juli startet die erste Vorstellung der Spurensuche – wie es sich auf Kur gehört, mit Torte und Kaffee im **Kurhaus** am Semmering. Tickets unter **02664 / 200 25** reservieren.

Die Schauspielerin lädt auf eine Entdeckungstour ein.



**KLEINE
ZEITUNG**

A PRODUCT OF APA-DEFACTO
**[CLIPPING]
SERVICE**

Eine Premiere und Konzerte beim Kultursommer

Kleine Zeitung/Mürztal | Seite 20 | 11. Juli 2017
Auflage: 197.934 | Reichweite: 588.000

Kultursommer Semmering

Eine Premiere und Konzerte beim Kultursommer

SEMMERING. Die dritte Woche des Kultursommers am Semmering steht im Zeichen der kulturellen Vielfalt. Mit Elisabeth Leonskaja, Tamara Metelka, Nicholas Ofczarek, Gerti Drassl und Florian Teichtmeister gastieren fünf Größen der heimischen und internationalen Kulturszene im Kurhaus. Zudem feiert das Schauspiel „Maria Theresia“ am Samstag, dem 15. Juli, um 19.30 Uhr Premiere.



ÖSTERREICH

A PRODUCT OF APA-DEFACTO
[CLIPPING]
SERVICE

Ofczarek & Metelka lesen Bernhard

Österreich/Burgenland, Niederösterreich | Seite 15 | 12. Juli 2017
Auflage: 579.739 | Reichweite: 623.000

Kultursommer Semmering

REGIONAL IN KÜRZE

Ofczarek & Metelka lesen Bernhard

Bez. Neunkirchen. Das Schauspielerehepaar Nicholas Ofczarek und Tamera Metelka liest am Freitag um 19.30 Uhr im Kurhaus Semmering aus Werken des großen Thomas Bernhard. Karten: 02664 20025.



T. Metelka und N. Ofczarek live.

Kultur-Sommer Semmering



WIENER ZEITUNG

"Auch Schauspieler werden kaputt"

Wiener Zeitung/Wiener Zeitung | Seite 19 | 13. Juli 2017
Auflage: 36.000 | Reichweite: 84.500

Kultursommer Semmering

A PRODUCT OF APA-DEFACTO
[CLIPPING]
SERVICE

„Auch Schauspieler werden kaputt“

Nicholas Ofczarek und Tamara Metelka sind Ehepartner und Kollegen. Am Semmering lesen sie jetzt Thomas Bernhard.

Von Matthias Greuling

Er ist eines der bekanntesten Gesichter der heimischen Bühnenvelt, sie seine kongeniale Partnerin am anderen Ende des Spektrums schauspielerischer Kunst: Nicholas Ofczarek, fixer Bestandteil des Burgtheaters, und Tamara Metelka, seit 2014 am Max-Reinhardt-Seminar als Institutsleiterin für Schauspiel und Schauspielregie tätig. Am Freitag gibt es eine der seltenen Gelegenheiten, beide gemeinsam auf der Bühne zu erleben: beim Kultursommer am Semmering, wo das Paar aus Werken von Thomas Bernhard lesen wird – unter dem Motto „Der österreichische Staatspreis für Literatur“.

■ ■ ■

„Wiener Zeitung“: Gemeinsam werden Sie aus Bernhards „Meine Preise“ und anderen seiner Werke lesen. Wieso gerade dieser Autor?

Tamara Metelka: Mich fasziniert an seinem Werk am meisten die Sprache, und die Art, wie er Wiederholungen als dramaturgisches Mittel einsetzt. Und bei Nicholas ist es tatsächlich so, dass er noch nie Bernhard gespielt hat.

Nicholas Ofczarek: Ja, ich weiß es auch nicht, aber wir sind einander bislang nicht „begegnet“, jedoch üben seine Texte eine große Faszination auf mich aus.

Wenn man das Theater so sehr liebt wie Sie beide, worüber spricht man dann zuhause miteinander?

Ofczarek: Wir führen kein einziges Gespräch, das sich ums Theater dreht, zumindest sehr wenige, weil sonst hält man das gar nicht aus. Man hat auch kein Interesse, darüber privat zu sprechen.

Metelka: Letztendlich ist es ein Job, aber wenn einer von uns Schwierigkeiten hat, fragt man dann doch, sollen wir darüber reden, oder hast du einen Tipp? Aber das ist die große Ausnahme. Wir reden beim Kochen nicht über die neuesten Entwicklungen bei den Proben oder am Seminar. Anfänglich war es ein bisschen anders, da haben wir schon noch diskutiert, manchmal verbissen. Aber wir sind jetzt doch schon 21 Jahre zusammen und 20 Jahre verheiratet.

Wie viel Übereinstimmung braucht es bei Ihnen?

Metelka: Wir kennen einander sehr gut. Künstlerisch gefallen uns schon dieselben Dinge, wir lachen über die selben Sachen, haben den selben Humor. Allerdings hat Nicholas in der Bewertung von Kunst wesentlich höhere Ansprüche, vielleicht kommt das davon, dass ich in der Lehre tätig bin und er eher auf das Endergebnis schaut.

Worauf legen Sie bei jungen Talenten das größte Augenmerk?

Metelka: Das Allerwichtigste ist Wahrhaftigkeit, die suche ich

immer auf der Bühne. Man sollte das Gefühl haben, egal, was ein Schauspieler auf der Bühne spielt: es entsteht im Moment.

Dabei geht es aber um einen Moment, der wiederholbar ist?

Metelka: Ja, wenn er nicht wiederholbar ist, nähern wir uns dem Bereich Performance. Das halte ich für eine bedenkliche Entwicklung in der Theaterlandschaft der letzten zwanzig Jahre. Da wird Unmittelbarkeit, wenn man sie künstlerisch erleben möchte, verwechselt mit Nichtskönnen. Ich muss es ganz klar so sagen. Ich habe den Anspruch, dass es diese künstlerische Überhöhung gibt, die Wiederholbarkeit und das Können. Dass Studenten richtig sprechen können, sich bewegen können und ein Bewusstsein entwickelt haben, darauf achte ich in der Ausbildung. Wenn sie ihre Aufnahmeprüfung machen, frage ich mich: Brennt da was? Gibt es da ein Feuer? Man sieht das innerhalb von zwei Sekunden beim Vorsprechen.

Ist Routine der große Feind des Schauspiels?

Ofczarek: Routine geht gar nicht. Unser Beruf, so wie ich ihn sehe, ist noch einer der letzten analogen Berufe. Wenn Theater wirklich lebendig sein soll, darfst du nicht bloß eine Leistungsschau abgeben. Es muss zwar eine Wiederholbarkeit geben, die sollte im Rahmen der Geschichte aber immer ein bisschen variiert werden. Nur so bleibt das Stück lebendig.

Wie gehen Sie mit Lampenfieber um?

Ofczarek: Ich habe immer noch Lampenfieber! Mehr während der Proben als vor dem Auftritt, am Premierentag eine leichte Anspannung. Ich komme ganz knapp vor der Vorstellung, gehe in die Maske und schon raus auf die Bühne, da komme ich gar nicht zum Nachdenken. Das ist mein Rhythmus. Ich amüsiere mich auch manchmal über mich, wenn ich vor einem Auftritt plötzlich ängstlich werde. Nervosität ist an sich nicht schlecht, man muss sie halt benutzen. Meistens ist sie ein Zeichen dafür, dass man zu schnell ist.

Was heißt zu schnell?

Ofczarek: Man kommt seinen eigenen Gedanken nicht hinterher. Wenn man nervös ist, am besten innehalten, sich den Moment vergegenwärtigen.

Was lehren Sie Ihre Studenten beim Thema Lampenfieber?

Metelka: Wir erarbeiten in der Schauspielausbildung Techniken, die helfen, sich nicht einzukrampfen, denn das ist das Schlimmste, was einem auf der Bühne passieren kann. Zum Beispiel Nervosität, die zu einem Hänger führt, den das Publikum deutlich merkt. Es gibt Strategien dagegen: Locker und im Fluss bleiben, dann

kommt der Text wieder von ganz alleine, oder aber es merkt keiner und alle glauben, es gehört dazu.

Wie läuft so ein Auswahlverfahren am Max-Reinhardt-Seminar ab?

Metelka: Es gibt dieses Nicht-beschreibbare, diese Aura. Die sehe ich schon sehr früh, aber es gibt vor allem die Frage: Wollen die Studenten diesen Beruf wirklich ausüben? Wichtig ist aber auch: Können wir als Lehrende mit ihnen arbeiten, gehen sie auf Argumentationen ein, verstehen sie, was wir sagen, oder sind sie schon festgefahren, oder haben die Rolle vielleicht mit jemanden eingeübt und es kommt gar nichts aus ihnen selbst?

Herr Ofczarek, wie kann man sich das vorstellen, wenn man für diesen Beruf „brennt“?

Ofczarek: Mich interessiert vor allem, wie dieser Beruf funktioniert. Ich weiß es immer noch nicht genau. Die Gefahr des Verbrennens ist natürlich wahnsinnig groß, aber ich entzünde mich nicht künstlich, mich interessiert nach wie vor dieses Rätsel, wie funktioniert das, ich bin noch nicht wirklich draufgekommen. Es ist bei jeder Rolle so, und das akzeptiere ich schweren Herzens, dass man immer wieder von vorne anfängt. Ich war früher strenger mit mir, ich weiß nicht, ob es Ehrgeiz war, aber ich war unerbittlicher mit mir. Jetzt denke ich, ich mache es so gut ich es unter den jeweiligen Umständen kann. Denn wo Menschen zusammentreffen, hat man es mit enorm vielen Befindlichkeiten zu tun. Du verhandelst ja mit deinem Gegenüber in einem Stück wirklich intime Situationen, damit meine ich jetzt nicht Sex, sondern etwas sehr Privates wie zum Beispiel Frühstück. Frühstück mit einer mir unbekannten Frau, die jetzt meine Frau spielt, die ich aber erst vor fünf Minuten kennengelernt habe. Das kostet mich viel.

Besteht die Gefahr, zu verglühen?

Ofczarek: Natürlich. Das Mysterium dieser Kunstform, das nicht ganz ergründbar ist, fasziniert mich. Aber auch Schauspieler werden kaputt. Ich kann mir nicht vorstellen, dass ich diesen Beruf in 20 Jahren noch immer ausübe. Ich brenne, aber satt bin ich noch nicht. Ich bin schon oft verglüht und achte darauf, dass die Flamme nicht immer auf 100 Grad brennt, das hält man nicht aus. Man wird auch älter und wird wählerischer, aber wenn ich mich für ein Projekt entschieden habe und entzündet werde, dann geht's ab. ■

Tamara Metelka und Nicholas Ofczarek
Thomas Bernhard – „Der österreichische Staatspreis für Literatur“ Freitag, 14. Juli 2017, 19:30 Uhr Kurhaus Semmering
www.kultursommer-semmering.at oder
Telefonnummer 02664/200 25



Fotos: Katharina Sartena



Spurensuche im alten Nobelhotel Kurhaus (1/2)

Kleine Zeitung/Mürztal | Seite 24, 25 | 14. Juli 2017
Auflage: 205.391 | Reichweite: 588.000

Kultursommer Semmering

Spurensuche im alten Nobelhotel Kurhaus

Viele Literaten haben im Kurhaus am Semmering nach Inspiration gesucht. Jetzt kann man auf ihren Spuren wandeln.

Von Martina Pachernegg

Es ist kühl im Inneren des Kurhauses am Semmering. Die dicken Mauern des 1909 fertiggestellten Stahlbetonbaues lassen die Wärme nicht hinein. Durch die alten Fensterscheiben dringt die Sonne und lässt die Teilnehmer des literarischen Spaziergangs durchs Kurhaus in längst vergangene Zeiten eintauchen.

„Das laute Sprechen und das Rücken von Möbeln ist zu vermeiden. Auch sind Spiele um hohes Geld verboten. Alkohol

und schwarzer Kaffee dürfen nur mit ärztlicher Erlaubnis verabreicht werden“, sagt Elisabeth Joe-Harriet mit lauter Stimme im neu gestalteten Eingangsbereich. Die Schauspielerin war an der Renovierung und Adaptierung der Räume für die Aufführungen des Kultursommers am Semmering maßgeblich beteiligt und kennt das Kurhaus wie ihre Westentasche.

„Die Rezeption, die sich jetzt bei der Sonnenterrasse befindet, war damals ein Stockwerk höher. Der Zugang ins Gebäude erfolgte von der anderen Seite



Im Zander-Saal ist heute noch der Leitspruch zu lesen: „Keine Übung darf Schmerzen verursachen“

PACHERNEGG (2)



Spurensuche im alten Nobelhotel Kurhaus (2/2)

Kleine Zeitung/Mürztal | Seite 24, 25 | 14. Juli 2017
Auflage: 205.391 | Reichweite: 588.000

Kultursommer Semmering



Elisabeth Joe-Harriet führt durch das Kurhaus. Die Gästezimmer wurden bisher nur selten gezeigt

des Gebäudes“, erläutert Joe-Harriet und führt die Gruppe in den „Zander-Saal“, das Fitnessstudio des Fin de Siècle, das nach dem deutschen Arzt Josef Zander benannt ist. „Keine Übung darf Schmerzen verursachen“, ist noch heute an einer Wand zu lesen.

„Hier hat auch der Schriftsteller Peter Altenberg Übungen gemacht. In seinem Werk ‚Märchen des Lebens‘ hat er über das Turnen im Kurhaus geschrieben“, erklärt Joe-Harriet.

Über eine prächtige, mit Blumen geschmückte Treppe geht es weiter in das nächste Stockwerk. Vorbei am ursprünglichen Eingang und dem in Weiß

gehaltenen Frühstückszimmer hinein in den ehemaligen Speisesaal, der jetzt als Theatersaal genutzt wird. „Hier saßen Max Reinhardt, Arthur Schnitzler, Anton Wildgans, Gerhard Hauptmann oder Jakob Wassermann. Die Jugendstil-Deckenleuchten sind übrigens noch original“, sagt Joe-Harriet und geht über eine schmale Stiege noch einen Stock höher.

Oben angekommen, gehen links und rechts von einem breiten Gang zahlreiche Zimmer ab. „Die Zimmer mit Balkon waren den vermögenden Kurgästen vorbehalten. Gegenüber waren die kleinen Zimmer für das persönliche Personal.“ Die geräumigen Zimmer waren mit einer

Waschmöglichkeit und einem Balkon gut ausgestattet. „Die alten Bettgestelle haben wir verstreut im Haus gefunden und wieder in ein paar Zimmer gestellt. So kann man sich vorstellen, wie damals gelebt worden ist“, sagt Joe-Harriet.

Programm

„Ich bin auf Kur am Semmering“ – unter diesem Titel finden literarische Führungen durch das Kurhaus statt. Am 22., 23., 28. und 30. Juli und am 4. und 6. August. Freitags um 14.30 Uhr, samstags und sonntags um 11 Uhr.
www.kultursommer-semmering.at.



TIEFGRÜNDIGES AM SEMMERING (1/2)

VON Magazine | Seite 40, 41 | 12. Juli 2017
Reichweite: 0

Kultursommer Semmering



von SUZANNE SUDERMANN

TIEFGRÜNDIGES AM SEMMERING

Paulus Manker sei Dank. Er war es, der das Kurhaus Semmering vor 10 Jahren als kulturelle Spielstätte aus seinem Dornröschenschlaf wachküsste. 2007 inszenierte er das vielbeachtete interaktive Drama *Alma* in den dortigen heiligen Hallen, wofür das Kurhaus teilweise renoviert und in historischem Stil neu ausgestattet wurde. In Folge gab das Haus die Bühne frei für kulturelle Highlights, die im **Kultursommer Semmering** mündeten. Elisabeth Joe-Harriet hat dafür den Grundstein gelegt.

Aufbauend auf ihr Schaffen inszeniert nun Florian Krumppöck im dritten Jahr am Semmering und hat auch diesen Sommer wieder eine Anzahl hochkarätiger Solisten für insgesamt 63 Veranstaltungen verpflichten können. Eines der Highlights wird heuer sicher die Uraufführung aus der Feder von **Friederike Mayröcker** am 17. August sein: ihr erstes Bühnenstück namens *Oper*. Eine Symbiose aus Sprache, Musik und Tanz, in der die Lyrikerin autobiografische Inhalte einfließen lässt, über das eigene Vergehen, des Sich-Zurück-Ziehens und der Erinnerungen.

Ähnlich wie auch Manker damals Bühne und Publikum zusammenfließen ließ, wird Mayröckers Stück interaktiv als Stationentheater die Grenzen zum Auditorium aufheben, das Publikum folgt den Darstellern durch die Räume. Und diese sind, wie man weiß, mit Erinnerungen aufgeladen. Sie verströmen diese mystische Morbidität, die einen erfasst, wenn man das ehrwürdige Haus betritt. Unzählige Berühmtheiten gingen hier ein und aus; Leo Slezak regenerierte hier seine Stimmbänder, Arthur Schnitzler ließ sich zu seinem *Professor Bernhardt* inspirieren, Peter Altenberg zur *Mädlerie* oder Alma Mahler, die sich von einer Gelbsucht kurierte und nebenbei auch von



Kurhaus Semmering © Barbara Krobath



TIEFGRÜNDIGES AM SEMMERING (2/2)

VON Magazine | Seite 40, 41 | 12. Juli 2017
Reichweite: 0

Kultursommer Semmering

Theater



© DPA

den Männern in Wien. Sie belebten um die Jahrhundertwende mit ihrer Präsenz das Kurhotel, zogen sich hier zurück, um über das eigene Vergehen zu philosophieren und ihre Erinnerungen auszutauschen, sie waren auf Kur am Semmering.

„Ich bin auf Kur am Semmering“ heißt denn auch eine spezielle Führung, die Elisabeth Joe-Harriet während der Dauer des Kultursommers Semmering anbietet. Ein Streifzug durch das historische Kurhaus, gespickt mit Anekdoten und fundierter Sachkenntnis. Einige der Zimmer und Räumlichkeiten sind nur innerhalb dieser Führungen zugänglich, hier hindurch zu wandeln macht fast ein bisschen Gänsehaut. Eine spannende Spurensuche in die Glanzzeiten des Jugendstils, der Dekadenz und einem Stück österreichischer Geschichte.

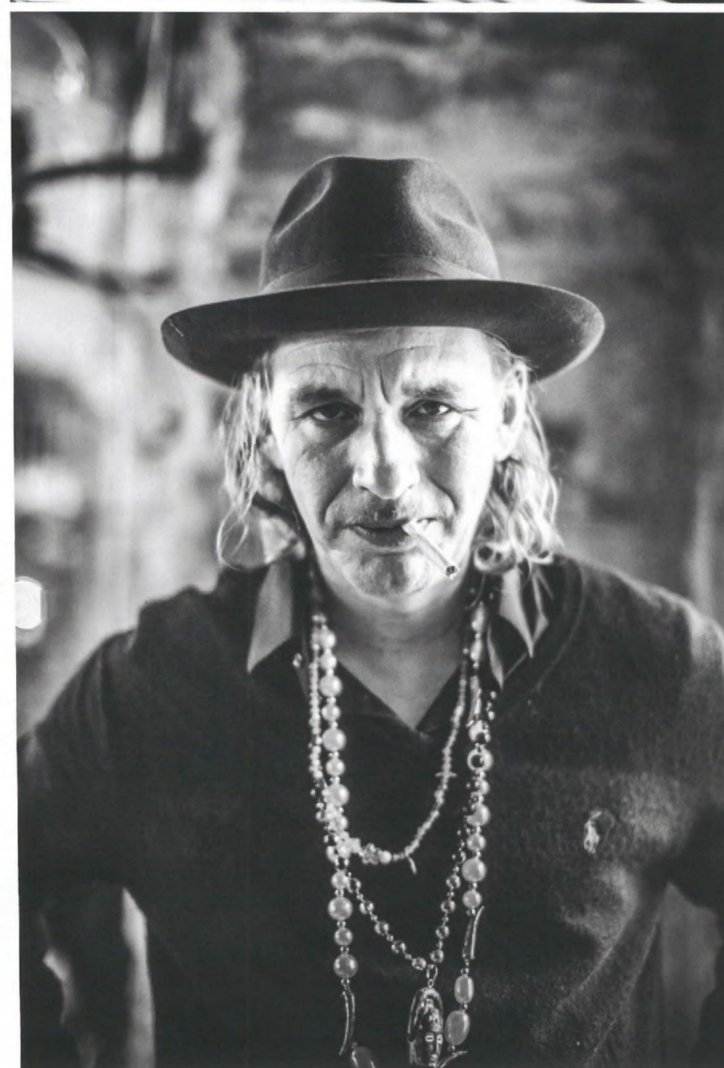
Neben Mayröcker und Joe-Harriet geht es in diesem Sommer am Semmering tiefgründig weiter. **Claus Peymann** beehrt ein literaturaffines Publikum mit seinem Auftritt. Der mittlerweile 80jährige Ex-Burgtheater-Direktor interpretiert mit Nestroy'scher Übertreibungskomik eine Novelle



© KLM



© Heide Heide



© Daniela Matejschek

seines Lieblingsautors **Thomas Bernhard**, nämlich *Holzfällen*. Schwer umstritten in den 1980ern und sogar zeitweilig verboten, erregte das Buch die Gemüter. Peymanns Lesung lässt Bernhards Werk noch einmal aufleben.

Auch musikalisch geht es hochkarätig weiter. **Ernst Molden**, Urgestein des typisch wienerischen Liedguts gibt sich abermals die Ehre. Sein jüngster Auftritt mit Resetarits, Wirth und Soyka und dem Stück *Awarakadawara* war eines der sensationellen Gigs zur Eröffnung der diesjährigen Wiener Festwochen im Mai. **Walter Soyka** mit seiner Knöpferharmonika wird Molden im Kurhaus begleiten, ebenso **Karl Stirner** an der Zither. Gemeinsam begleiten sie stimmungsvoll ihre Instrumente.

KULTUR.SOMMER. SEMMERING

1. Juli bis 3. September 2017

kultursommer-semmering.at



NACHGEFRAGT

NÖN/Gesamt | Seite 19 | 18. Juli 2017
Auflage: 142.573 | Reichweite: 535.000
Artikel gleichlautend erschienen in allen Ausgaben der NÖN, beispielhaft geclippt aus der Mutation: „NOEN Landeszeitung“
Kultursommer Semmering

NACHGEFRAGT



Elisabeth-Joe Harriet, Autorin, Schauspielerin & Wahl-Klosterneuburgerin, sprach mit Michaela Fleck über Kurgäste, Torten und tolle Frauen. Foto: zVg

damals und heute ein großer Unterschied. Aber die Kultur gedeiht zum Glück prächtig!

Was Sie im Kurhaus am Semmering machen, ist keine Führung im herkömmlichen Sinn. Sie gehen spazieren, Sie gehen rezitieren und am Ende gehen Sie Kaffeetrinken und Kurhaustorte essen, im Weißen Salon.

Harriet: Es ist ein literarisch-historischer Pfad. Ich lasse sie wieder lebendig werden – die Menschen und das Gebäude. Ich schaue hinter die Kulissen. Und bei all meinen Touren gibt's auch was zu essen. In diesem Fall: Kurhaustorte – weil ich das alte Kochbuch der Kurhausköchin entdeckt habe...

Ihre „Literatur-Touren“ machen Sie ja schon seit mittlerweile 14 Jahren. Wo waren Sie schon überall? Mit wem waren Sie schon?

Harriet: Begonnen hat's mit der Kaffeehausliteratur. Die Kaiserin Elisabeth war die Zweite, dann kam Thomas Bernhard, dessen Halbbruder ich kenne. Es ist immer sehr persönlich, es menschelt. Und es geht dar-

um, die Zeit zu begreifen. Gerade bei allem, was heute passiert, ist das so wichtig!

Sie waren aber auch am Volkstheater und im Fernsehen zu sehen, haben auf VOX getalkt und mit Dieter Moor getourt, haben Hamlets Königin Getrud gespielt und spielen gerade Maria Theresias „kropfte Liesl“. Wie ist die Harriet: Die läuft schon seit März. Und die erzählt sehr direkt, ja frech, aus dem kaiserlichen Familienleben. Ich scheine so wie als Kaiserin Elisabeth so authentisch zu sein, dass mich die Leute sogar mit „Hoheit“ anreden [lacht]. Ohne Humor ist Historientheater gar nicht denkbar! Das ist auch bei den beiden anderen Theaterstücken so, die ich über Maria Theresia geschrieben habe – das über die singende Köchin von Niederweiden, gespielt von Ulla Pilz, läuft bis August.

Und wen wollen Sie unbedingt noch spielen?

Harriet: Pauline Metternich, die ich sehr bewundere, oder Erzherzogin Sophie – eine tolle Frau...

NÖN: Bis 6. August sind Sie noch „auf Kur am Semmering“. Gibt's da Ärzte? Gäste? Schatten?
Elisabeth-Joe Harriet: Jeder wird automatisch zum Kurgast von anno dazumal, wenn er dieses Haus betritt! Ich lese zu Beginn auch die Hausordnung vor – und die war streng!

Auf Kur im Kurhaus waren schon Arthur Schnitzler, Peter Altenberg, Leo Slezak und viele andere. Braucht die Kultur frische (Höhen-)Luft, damit sie besonders gut gedeiht?
Harriet: Alles, was Rang und Namen hat, war dort auf „Winterluftkur“. Auch Jan Kiepura, Martha Eggert, Karl Seitz, Franz Werfel, Paul Zsolnay... Das war ein St. Moritz in den Wiener Alpen. Leider ist touristisch zwischen

Neuer Rekord in Sicht

Veranstaltung | Ein Highlight jagt das nächste. So begehrt war der Kultur.Sommer.Semmering in seiner bisherigen Laufbahn noch nie.

Von Johannes Authried

SEMMERING | Obwohl das Kultur.Sommer.Semmering-Festival erst vor ein paar Tagen gestartet ist, steuert man auf einen neuen Besucherrekord hin. „Seit wir das Südbahnhofhotel bespielen dürfen, ist das Interesse noch größer geworden“ freuen sich die Organisatoren Nina Sengtschmid und Musiker Florian Krumböck. Was kein Wunder ist, traten am vergangenen Wochenende doch Österreichs Top-Schauspieler Nicholas Ofczarek mit Gattin Tamara Metel-

ka sowie Gerti Drassl und Florian Teichtmeister im Kurhaus auf. Und die Topbesetzungen haben bis 3. September eine Fortsetzung.

Für die kommenden Veranstaltungen haben sich Schauspieliebling Fritz Karl (21. Juli), die Gruppe Wiener Blond (22. Juli) sowie Sandra Cervik und Herbert Föttinger (23. Juli) im Kurhaus angesagt. Einen Kabarettabend mit Robert Kolar und Alexander Kuchinka „Gscheit geblödel“ findet am 23. Juli, 15.30 Uhr im Hotel Panhans statt. Einen gewaltigen Theater-

abend verspricht die Lesung von Claus Peymann, der am Donnerstag, 27. Juli, aus Thomas Bernhard Holzfällen rezitiert wird. Tags darauf gastiert Ernst Molden mit Band im Kurhaus. Pianist Florian Krumböck begleitet Wolfram Berger auf eine Pilgerfahrt zu Beethoven (29. Juli). Am 30. Juli spielt im Rahmen des Rising Stars Zyklus im Panhans Emre Yavuz Werke vor Rachmaninow und im Kurhaus hört man Musik von Kollegium Kalksburg.

Infos und Karten:

www.kultursommer-semmering.at



Nicholas Ofczarek, Tamara Metelka, Nina Sengtschmid und Florian Krumböck. Fotos: Johannes Authried



Gerti Drassl und Florian Teichtmeister begeisterten die Besucher bei der szenischen Lesung.



Neuer Rekord in Sicht

NÖN/Neunkirchner Volkspost | Seite 21 | 18. Juli 2017
Auflage: 8.988 | Reichweite: 29.389

Kultursommer Semmering



Nächste Termine

- **Samstag, 22. Juli, 19.30 Uhr**
Musikalischer Abend mit „Wiener Blond“.
- **Sonntag, 23. Juli, 15.30 Uhr**
Robert Kolar und Alexander Kuchinka mit ihrem Kabarett „Gscheit geblödel“.
- **Sonntag, 23. Juli, 18 Uhr**
Sandra Cervik und Herbert Föttinger lesen Arthur Schnitzlers „Reigen“. Begleitet werden sie dabei von Christoph Angerer auf der Viola d'amore, Violine & Viola und von Mennan Berveniku am Klavier.
- **Donnerstag, 27. Juli, 19.30 Uhr**
Der mittlerweile 80-jährige Claus Peymann liest „Holzfällen“ von Thomas Bernhard.



Pause vom Dornröschenschlaf Ein Festival im Südbahnhotel

Die Presse/Österreich Morgen | Seite 12 | 21. Juli 2017
Auflage: 83.074 | Reichweite: 315.000

Kultursommer Semmering

Pause vom Dornröschenschlaf Ein Festival im Südbahnhotel

Kultursommer. Mit einer Mayröcker-Premiere, Gerti Drassl oder Claus Peymann bespielt das Festival den leer stehenden Prachtbau am Semmering.

VON CHRISTINE IMLINGER

Eines der Highlights des Kultursommers am Semmering ist fast spontan auf den Spielplan gekommen beziehungsweise in die Liste der Spielorte: Das alte Südbahnhotel sei eiligst als Ausweichquartier gefunden worden, nachdem sich kurzfristig herausgestellt habe, dass das Panhans heuer nicht zur Verfügung steht, erzählt Pianist und Dirigent Florian Krumpöck, der Intendant der Festspiele vom Semmering.

Schließlich hat das Panhans offiziell zwecks Renovierung bis zum Winter zu, inoffiziell rechnet am Semmering niemand mehr damit, dass die ukrainische Investorengruppe, der es gehört, das berühmte Hotel je wieder sanieren und aufsperrt wird. Die Tragik der traditionellen Semmering-Betriebe, die nach und nach geschlossen werden – wiewohl Krumpöck seinen Ärger über die Machenschaften am Semmering und dessen Niedergang betont –, wurde dann aber fast zum Glück des Kultursommers: Dieser findet heuer nun erstmals auch im Südbahnhotel statt. Ein Haus wie eine „lebende Theaterkulisse, eine schlafende Schönheit“, sagt Krumpöck. Man atme hier die Geschichte, auch das Publikum spüre das. Ebenso im Kurhaus, in dem sich Arthur Schnitzler zu seinem „Professor Bernhards“ inspirieren ließ oder in dem sich die Mahlers von Wien erholten.

Dieses Leben, die alte Sommerfrische, ist auch im Südbahnhotel lange Geschichte, der Betrieb in dem 1882 eröffneten Haus, das einst als eines der mondänsten seiner Zeit galt, wurde vor Jahrzehnten eingestellt. Von 2000 bis 2010 diente es den Festspielen Reichenau als Spielstätte, diese Kooperation ist nicht ganz friktionsfrei zu Ende gegangen, und seither war es der Öffentlichkeit weitgehend unzugänglich.

Dass man nun wieder in das verwunschene alte Haus kann, ist wohl mit ein Grund dafür, dass das Festival heuer so gut läuft. „Am ersten Tag, nachdem das mit dem Südbahnhotel bekannt wurde, haben wir 600 Karten verkauft“, sagt der Intendant und spricht davon, dass heuer nun, nach drei Wochenenden, schon mehr Tickets verkauft wurden als voriges Jahr in der gesamten Saison. Eines der Highlights ist die Premiere von Friederike Mayröckers neuem Theaterstück „Oper!“ am 17. August, zuvor wird sie im Kurhaus gemeinsam mit Regisseur Otto Brusatti für ein Publikumsge-



Das Südbahnhotel wird seit Jahren zum ersten Mal wieder kulturell bespielt.

[Clemens Fabry]

sprach zur Verfügung stehen. Publikums-magneten sind heuer vor allem Namen wie Gerti Drassl, Nicholas Ofczarek, Claus Peymann, Ursula Strauss, Peter Simonischek oder Fritz Karl.

Schließlich sind es, wie bei Sommerfestivals üblich, auch am Semmering vor allem die Stars, die man aus dem Fernsehen und von den großen Bühnen kennt, bzw. die leichteren Stücke, die sich am besten verkaufen. Auch, wenn Krumpöck versucht, diesen Mechanismus ein wenig aufzubrechen, indem er große Namen mit weniger leicht zugänglichen Themen programmiert. „Seit Peymanns Zeit wurde in Österreich kaum Bernhard

gespielt.“ Am 27. August wird nun Peymann am Semmering Thomas Bernhards „Holzfällen“ lesen, Peymanns Interpretation ist inzwischen Kult.

Weitere Highlights des Programms, das noch bis 3. September läuft, sind beispielsweise Arthur Schnitzlers „Reigen“ als szenische Lesung des Schauspielerehepaares Sandra Cervik und Herbert Föttinger am 23. Juli oder ein Wienerlied-Abend mit Traude Holzer und Peter Havlicek am 12. August.

Kultur gegen das Grab Semmering

Wie es kommendes Jahr mit dem Festival weitergeht, steht noch nicht ganz fest. „Wir wissen noch nicht, ob wir das Südbahnhotel nutzen können“, sagt Krumpöck. Schließlich steht auch dieses Haus zum Verkauf, und am Semmering weiß man nie, was sich binnen eines Jahres ändert. Notfalls würde der Kultursommer nur im Kurhaus stattfinden. Die Gäste, die kommen ohnehin meist für den einen Abend aus Wien oder Niederösterreich angereist, erzählt der Intendant von seinen Beobachtungen auf dem Parkplatz. Die klassischen Sommerfrischler? „Die gibt es ja fast nicht mehr, seit das Panhans zu hat. Da hat man dem Semmering ein Grab geschaufelt.“

ZUR PERSON



Florian Krumpöck, Jahrgang 1978, Pianist und Dirigent, leitet den Kultur.Sommer.Semmering. Bei dieser künstlerischen Sommerfrische werden

unter anderem mit Künstlern wie Gerti Drassl, Nicholas Ofczarek, Claus Peymann, Ursula Strauss, Philipp Hochmair, Robert Meyer, Angelika Kirchschlager oder Elisabeth Leonskaja zwei der Prachtbauten am Semmering, Kurhaus und Südbahnhotel, in 63 Veranstaltungen bespielt.

[Philipp Horak]



Theater

Die Presse/SchaufensterAusgabe 26/2017 | Seite 42 | 21. Juli 2017
Auflage: 83.074 | Reichweite: 315.000

Kultursommer Semmering



Theater

von Barbara Petsch



Sunnyi Melles liest
Memoiren von Sa-
rah Bernhardt am
Semmering (6. 8.)

Beim Kultursommer Semmering kommen Fans alter Gemäuer auf ihre Kosten: Heuer wird neben dem Kurhaus auch das Südbahnhotel bespielt, Letzteres mit Schubert (Dominik Wagner, 20.8.). Am 17. 8. ist eine Uraufführung von **Friederike Mayröcker** zu sehen: „Oper!“, die wunderbare Stimme der Dichterin wird die Besucher geleiten. Ferner zu Gast sind: Herbert Föttinger und Sandra Cervik (Schnitzlers „Reigen“, 23. 7.), **Claus Peymann** (mit Thomas Bernhards „Holzfällen“, 27. 7.), Anne Bennent & Otto Lechner, Maria Bill, Miguel Herz-Kestranek oder **Petra Morzé** (die im Herbst in der Burg als hinreißend böse Mutter in „Kartonage“ von Yade Yasemin Önder einen scharfen Kontrast zu ihren bisherigen Rollen bietet, Kasino ab 27. 9.). Am 22. 7. stellt **Elisabeth-Joe Harriet** im Kurhaus erzählend und rezitierend das Buch „Ich bin auf Kur am Semmering“ vor - mit Erinnerungen von Anna Mahler (Almas Tochter), Leo Slezak, Schnitzler oder Peter Altenberg (Vorstellungen bis 6. 8.).



das buch

Kurier/Freizeit | Seite F56 | 22. Juli 2017
Auflage: 208.622 | Reichweite: 589.000

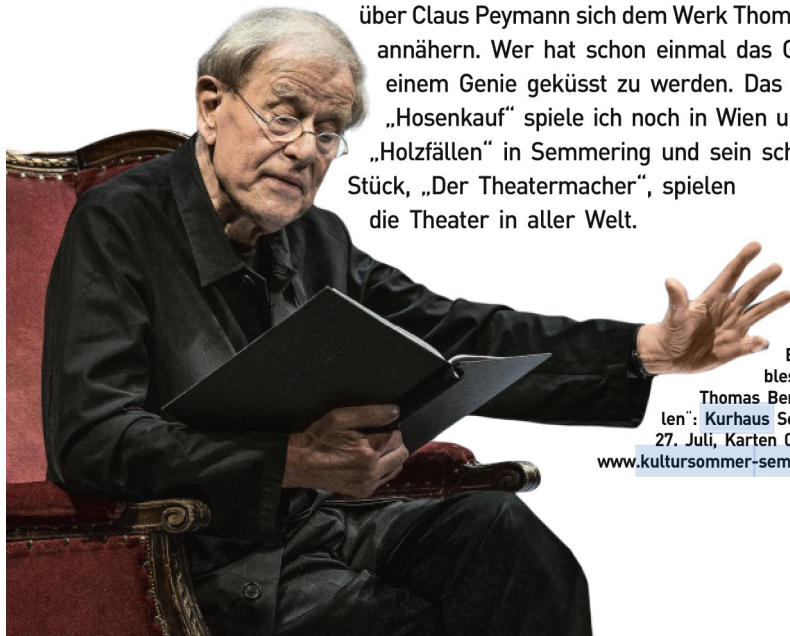
Kultursommer Semmering

das buch MEINES LEBENS



CLAUS PEYMANN*
ÜBER THOMAS BERNHARD

„Der Theatermacher“, „Holzfällen. Eine Erregung“ und „Claus Peymann kauft sich eine Hose und geht mit mir essen“: Es sind diese drei Bücher, die mein Leben verändert haben. Drei Mal bin ich Protagonist im Werk dieses größten österreichischen Dichters der Nachkriegszeit. Ich war bei der Lektüre gerührt und geschmeichelt und freue mich, dass so viele Menschen über Claus Peymann sich dem Werk Thomas Bernhards annähern. Wer hat schon einmal das Glück, von einem Genie geküsst zu werden. Das Dramolett „Hosenkauf“ spielte ich noch in Wien und anderswo, „Holzfällen“ in Semmering und sein schönstes Stück, „Der Theatermacher“, spielen die Theater in aller Welt.



* Der deutsch-
Theaterregis-
seur und Chef des
Berliner Ensem-
bles interpretiert
Thomas Bernhards „Holzfäl-
len“: Kurhaus Semmering,
27. Juli, Karten 0 26 64/200 25,
www.kultursommer-semmering.at



Eigenes Stück für Semmering-Festival

NÖN/Neunkirchner Volkspost | Seite 21 | 25. Juli 2017
Auflage: 8.988 | Reichweite: 29.389

Kultursommer Semmering



Die Künstlerin Friederike Mayröcker hat für den Kultur.Sommer.Semmering ein eigenes Stück geschrieben.

Foto: Heiden_Heiden

Eigenes Stück für Semmering-Festival

Kultur | Friederike Mayröcker sorgt mit ihrem Bühnenstück „Oper!“ und dessen Uraufführung für das nächste Highlight am Zauberberg.

Von Johannes Authried

SEMMERING | Mit einer Theater-Produktion der österreichischen Schriftstellerin Friederike Mayröcker rückt der Kultur.Sommer.Semmering erneut eine Uraufführung in das Zentrum des Festivals am Zauberberg.

Für Aufsehen im gesamten deutschsprachigen Raum wird wohl die Uraufführung aus der Feder der vielleicht bedeutendsten Lyrikerin des Landes sorgen. Friederike Mayröckers Bühnenstück mit dem ungewöhnlichen Titel „Oper! Eine poetische

Komposition für die Bühne“ wurde eigens von ihr für die Aufführung im Kurhaus konzipiert und feiert am 17. August unter Anwesenheit der Schriftstellerin seine Premiere. In diesem ungewöhnlichen Stück wird nicht gegen die Gesellschaft rebelliert, sondern gegen einen Teil des Sich-Selbst, einen Teil, der immer verwundbarer und heikler wird. Es beschreibt teils autobiografisch einen Aufstand und zugleich das Sich-Zurück-Ziehen als Schutz vor dem Alter, den schalen Erinnerungen, dem Vergehen.

Als Stationentheater in der Regie von Otto Brusatti konzipiert, trennt „Oper!“ den Raum nicht mehr in Bühne und Auditorium, vielmehr folgt das Publikum den Darstellern durch die drei best erhaltenen Räume des Kurhauses und findet sich mitten im Geschehen wieder.

Musikalisch eingebettet wird dieses ungewöhnliche Bühnenerlebnis, das die Grenzen des reinen Theaters kontinuierlich auslotet, von den atmosphärischen Kompositionen des Ensembles „Mischwerk“. Ein kultureller Hochgenuss!



**KLEINE
ZEITUNG**

A PRODUCT OF APA-DEFACTO
**[CLIPPING
SERVICE]**

WAS HEUTE LOS IST

Kleine Zeitung/Mürztal | Seite 21 | 27. Juli 2017
Auflage: 202.929 | Reichweite: 588.000

Kultursommer Semmering

WAS HEUTE LOS IST

Heute (19.30 Uhr) lädt das Kurhaus Semmering zu einer Lesung. Claus Peymanns (Foto) Interpretation von „Holzfällen“ ist Kult geworden: Voll Nestroy-scher Komik schlüpft er in das Alter Ego seines Lieblingsautors Thomas Bernhard. APA



27. 7.
DONNERSTAG



Mit Elisabeth-Joe Harriet ins Kurhaus

Bezirksblätter Niederösterreich/Neunkirchen | Seite 37 | 2. August 2017
Auflage: 38.832 | Reichweite: 35.207

Kultursommer Semmering

Mit Elisabeth-Joe Harriet ins Kurhaus

SEMMERING. Hier, wo einst Arthur Schnitzler nicht von ungefähr zu seinem „Professor Bernhardi“ inspiriert wurde und Anna Mahler (die Tochter Almas) sich von Wien, den Männern und einer Gelbsucht erholt hat, begibt sich die Schauspielerinnen Elisabeth-Joe Harriet mit ihrem Publikum auf Spurensuche durch das Jugendstil-Juwel am Semmering - bis hin zu Orten, die sonst nicht zugänglich sind. Eintritt: 34 Euro inklusive Eintritt, Jause, Giveaway. Wenn Sie auch eine der Vorstellungen des Kultursommer Semmering gebucht haben, kostet es nur 29 Euro. Tickets: +43 (0) 2664/ 20025 oder per E-Mail unter tourismus@semmering.gv.at.

4., 6. August
So. um 11 Uhr
Fr. um 14.30 Uhr
Kurhaus
Kurhausstraße 2
Semmering



"Der Falter war immer gegen mich!"

FalterAusgabe 31/2017 | Seite 27 | 2. August 2017
Auflage: 35.000 | Reichweite: 117.000

Kultursommer Semmering



Bei der Lesung aus Thomas Bernhards Roman „Holzfällen“ zog sein Freund Claus Peymann alle Register

„Der Falter war immer gegen mich!“

Wie ein Interview mit Burg-Legende Claus Peymann auf dem Semmering beinahe zustande kam

REPORTAGE:
MATTHIAS DUSINI

Nein, für ein Interview stehe er doch nicht zur Verfügung, erklärte Claus Peymann nach der Aufführung im Kurhaus Semmering. Der ehemalige Burgtheater-Direktor, der unlängst seinen 80. Geburtstag feierte, war in den Kurort gekommen, um aus Thomas Bernhards Roman „Holzfällen. Eine Erregung“ zu lesen. Peymann war nach dem Vortrag zu erschöpft, um noch ein Gespräch zu führen. Außerdem hatte er am nächsten Tag einen anstrengenden Reisetag vor sich. Also doch kein Treffen.

Der Saal im Kurhaus war bis auf den letzten Platz gefüllt, als Peymann den Saal betrat. Er legte den Zeigefinger auf die Lippen, als das Publikum zu klatschen begann. „Später bitte!“ Dann schwang er sich auf die Bühne.

Die Organisatoren des Festivals Kultursommer Semmering hatte der Gast gehörig ins Schwitzen gebracht. Das Licht der Scheinwerfer kam ihm zu warm vor, also mussten Glühbirnen mit kälterem Farbton herbeigeschafft werden. Einen ganzen Tag wurde aufgebaut und abgebaut, um aus dem ehemaligen Speisesaal des längst leerstehenden Hotels einen Theaterraum zu machen. „Wir haben alle viel gelernt“, kommentiert Geschäftsführerin Nina Sengtschmid die Zusammenarbeit mit Peymann und seufzt.

In „Holzfällen“ erzählt Bernhard von einer Einladung, bei der ein reiches Ehepaar einen Burgtheater-Schauspieler nach der Aufführung zu einem „künstlerischen Abendessen“ empfängt. Auf einem Ohrensessel sitzend, räsoniert der Erzähler über aufgeblasene Theaterhelden und die Verkommenheit der besseren Wiener Gesellschaft. Peymann ist der Text seines Freundes Bernhard in Fleisch und Blut über-

gegangen. Der gequälte Selbstzweifel schwillt von einem Flüstern in eine gebellte Schimpftirade an, ein punktgenauer Wechsel zwischen den Tonlagen, der gleichwohl jenes theatralische Pathos vermeidet, das Bernhard am Burg-Popanz so hasste. Im Laufe des Essens entwickelt der von Peymann verkörperte Ich-Erzähler sogar eine Zuneigung für den Schauspieler, der in eine Wutrede gegen die „perverse“ Abendgesellschaft ausbricht.

Da Bernhard sich nicht viel Mühe machte, die realen Vorlagen seiner Figuren zu verfremden, hatte er nach Erscheinen des Buches 1984 eine Verleumdungsklage am Hals; die eben erst ausgelieferten Bücher wurden beschlagnahmt.

Die erste Frage an Claus Peymann wäre gewesen: Was machen Sie denn auf dem Semmering? Als Peymann 1986 die Burg übernahm, brachte er seine eigenen Schauspieler aus Deutschland mit. Die gemobbten Altstars, zu denen etwa Franz Morak oder Fritz Muliar gehörten, zettelten einen Aufstand gegen das „deutsche Theatergenie“ (wie Peymann in „Holzfällen“ genannt wird) an und zogen sich aus dem Spielbetrieb der Burg zurück, als der Neue blieb. Für die verletzten Diven wurden im Sommer die nicht weit vom Semmering entfernten Festspiele Reichenau zum Exil.

Hier gab es keine ästhetischen Experimente, keine bösen Kritiken und, zumindest vorerst, keinen Thomas Bernhard. In der konservativen Gegenwelt ließen sich die Bühnenlieb-linge feiern, als hätte es keinen Peymann gegeben. 40.000 Besucher jährlich strömen in den beschaulichen Ausflugsort. Inzwischen kommt auch Peymann gerne in die Hochburg seiner einstigen Gegner.

Vor der Lesung am Semmering war er bereits im März 2017 mit dem Bernhard-Abend in Reichenau. Wie gesagt: Interview nein, zu müde.

Morgen müsse er nach Wien, um im Burgtheater den Ohrensessel abzugeben, den er als Requisite verwendete. Dann gehe es mit dem Flieger nach Paris und weiter in die Bretagne, wo er sich mit dem innersten Kreis des Berliner Ensembles treffe, jenes Theaters, das Peymann von 1999 bis Anfang Juli leitete. Vor allem aber reagierte er verschnupft auf den Namen der Zeitschrift. „Der Falter ist immer gegen mich gewesen.“

Dann signiert der Theatermacher seine Autobiografie und ruft den Fans in der Warteschlange zu: „In Reichenau habe ich 40 Exemplare verkauft. Das werdet ihr hier auf dem Semmering wohl locker schaffen!“ Das überwiegend grauhaarige Publikum sieht im einstigen Feindbild längst einen der ihren, ein Bollwerk gegen das von Performance und Postdramatik bedrohte Sprechtheater.

Guten morgen, Herr Peymann. Um acht Uhr steht der Künstler im Hotel Wagner am Frühstücksbuffet. Er erzählt von seinem Wanderurlaub in Südtirol, den er für den Auftritt hier oben unterbrechen musste. Es folgt ein Monolog, nachdenklich, heiter, mit spitzen Anekdoten und sentimentalen Flashbacks. An Wien schätzte er den außergewöhnlichen Rang des Theaters in den Medien, auch wenn sich einige schwarze Schafe unter den Journalisten befanden. Ein Basta-Kritiker etwa ergaunerte Interviews mit verstecktem Mikrofon.

Und ja, nach Reichenau seien nach und nach alle gegangen, Martin Schwab etwa, einer seiner Lieblingsschauspieler, oder sein Co-Direktor Hermann Beil. Die Abendgag von 1000 Euro ist auch für Ensemblemitglieder verlockend. Eine Regierarbeit in Reichenau käme für ihn allerdings nicht infrage. Ganz sicher nicht. ☒

Das Hotel des Autors bezahlte der Veranstalter

Die Titanic vom Zauberberg

Das Südbahnhotel am Semmering war einst das bedeutendste Grand Hotel Europas. Seit 41 Jahren steht es leer. Jetzt kann man das sagenumwobene Anwesen kaufen.

ANDREAS TRÖSCHER

SEMMERING. Man kann es hören, das Klirren der Teller, das Klimmern des Tafelsilbers, unterlegt von Stimmengewirr in den Speisesälen, Klaviermusik in den Salons und übermütigem Geschäkel auf den Terrassen. Man kann sie riechen, die feinen Speisen und Getränke, gewürzt mit edlem Zigarrenrauch und Kaffee duftet. Wenn auch alles weit zurückliegt in der Zeit, so ist vieles noch als Rest einer Ahnung vorhanden. Und selbst der Staub auf den Chaiselongues, den mächtigen Spiegeln und frei stehenden Badewannen in der Beletage wirkt, als habe er versucht, sich möglichst mondan dort niederzulassen.

Das Südbahnhotel auf dem Semmering galt am Fin de Siècle als bedeutendstes Grand Hotel Europas. 1976 checkte der letzte Gast aus. Seitdem schlummert der Koloss, einem auf Grund gelaufenen Ozean-

„Es gibt Ansätze und Gespräche mit Politik und Investoren.“

Edgar Bauer, Tourismusberater

dampfer gleich, mit seinen zehn Etagen und Hunderten Zimmern, friedlich an einen der schönsten Hänge des Semmerings geklammert. Nun soll das Südbahnhotel, ab 1882 in drei Abschnitten erbaut, wachgeküsst werden. Von wem, steht noch in den Sternen hoch über dem Zauberberg. Acht Millionen Euro Kaufpreis plus gut und gern weitere 50 Millionen seien nötig, um alles wieder zum Leben zu erwecken.

Es war kein Hotel, es war eine Kleinstadt, in der einst Prinzessin Maria von Griechenland, Sigmund Freud, Königin Maria von Rumänien, Gustav Mahler mit Gattin Alma, Oskar Kokoschka, Egon Friedell, Peter Altenberg, Adolf Loos, Franz Werfel, Kolo Moser oder auch Karl Kraus logierten. Zur körperlichen und geistigen Erbauung reiste man



Das Südbahnhotel am Semmering schlummert seit Jahrzehnten einen vornehmen Dornröschenschlaf.

BILD: SWTRÖ (4)



mit der Ghega-Bahn an, ließ sich nieder und genoss das sagenhafte Panorama, schnappte Luft und frönte der einen oder anderen körperlichen Betätigung. Es sei auch ein Ort der Anbahnung gewesen, meint Tourismusmanager Edgar

1936 auch ein Hallenbad. „Outdoor“ standen ab 1926 ein 9-Loch-Golfplatz (der erste in Österreich), eine Sprungschanze und eine zwei Kilometer lange, topmoderne Rodelbahn zur freien Verfügung.

Vertraut mit all den Winkeln und

Fluchten führt Edgar Bauer durch dutzende Räumlichkeiten mit großzügigen Ausmaßen und luxuriösem Interieur – jedes Stockwerk nach der Finanzstärke seiner Gäste ausgerichtet, ähnlich wie auf der Titanic. „Mit dem Unterschied, dass das Südbahnhotel tatsächlich unsinkbar ist“, lacht er und verweist auf die intakte Bausubstanz. Viel dafür habe der aktuelle Eigentümer, ein deutscher Unternehmer, getan.

1993 erwarb er das Anwesen und steckte Millionenbeträge in die Instandhaltung. Ein Gesundheitszentrum sollte entstehen, doch er bekam keinen Kassenvertrag. Es folgte – logisch – ein Baustopp. Von 2000 bis 2010 nutzten die Festspiele Reichenau das Südbahnhotel als Spielort und Kulisse. Seit heuer gas-

Waltraud Haas trat zum 90. Geburtstag im Südbahnhotel auf

tiert der Semmeringer Kultursommer, auch ein ehemaliger Hotelgast trat unlängst auf: die 90-jährige und überaus fitte Waltraud Haas.

Das mögen stimmungsvolle Farbtupfer sein, doch was das Südbahnhotel – wie auch der Rest des Semmerings – dringend benötigt, ist ein Masterplan. „Und eine dreistellige Millionensumme“, ergänzt Bauer. Vor allem im Sommer dümpelt der Zauberberg touristisch vor sich hin, lebt vorwiegend von seiner Patina und Tagestouristen. „Es gibt Ansätze und Gespräche mit Politik und Investoren“, verrät der Tourismus-Expertin. „Alle müssten an einem Strang ziehen und alle müssen davon profitieren. Anders wird es nicht funktionieren.“

Für das Südbahnhotel wünscht sich Bauer einen Käufer, der „einen Bezug zur Region“ hat. Kurort, UNESCO-Weltkulturerbe, Skiweltcup – Potenzial hätte der Semmering genug. Mit dem Südbahnhotel als Flaggschiff. Ein schöner Gedanke. Allerdings ist auch ein Flaggschiff, um nautisch zu bleiben, nichts ohne seine Flotte.



Salzburger Nachrichten

Die Titanic vom Zauberberg

Salzburger Nachrichten/Österreich | Seite 11 | 4. August 2017
Auflage: 74.167 | Reichweite: 238.000

Kultursommer Semmering





Uraufführung von "Oper!" wird ein Hit

NÖN/Neunkirchner Volkspost | Seite 19 | 8. August 2017
Auflage: 8.988 | Reichweite: 29.389

Kultursommer Semmering

Uraufführung von „Oper!“ wird ein Hit

Kultur | Das Stück der
etwas anderen Art, wird mit
viel Vorfreude erwartet.

SEMMERING | Dass die Vorfreude
auf das eigens für den Kultur-
Sommer am Semmering kom-
ponierte Werk „Oper!“ groß ist,
das merkt man allein schon an
den Verkaufszahlen.

Dass die Poetin Friederike
Mayröckers mit diesem Werk er-
folgreich sein wird, ist schon
jetzt klar. Mit diesem Stück will
sie ein Resümee über ihr Leben
und Schaffen darstellen. Vorge-
stellt wird „Oper!“ täglich von
17. bis 24. August. Reservierun-
gen und Karten: www.kultursommer-semmering.at



Erfolgreiche "Kur am Semmering"

NÖN/Klosterneuburg | Seite 17 | 9. August 2017
Auflage: 2.723 | Reichweite: 8.903

Kultursommer Semmering

Erfolgreiche „Kur am Semmering“

Kultursommer | Elisabeth-Joe Harriet auf literarisch-historischen Pfaden.

KLOSTERNEUBURG, SEMMERING |

Auf Einladung des Intendantenpaares Florian Krumpöck und Nina Sengtschmid (Kultursommer Semmering) hat Elisabeth-Joe Harriet mit ihrem neu adaptierten literarisch-historischen Pfad „Ich bin auf Kur am Semmering“ im Kurhaus am Semmering neun restlos ausverkaufte Veranstaltungen absolviert. „Der große Erfolg hat zur Folge, dass ich 2018 wieder erzählend und rezitierend durch das Kurhaus gehen werde“, freut sich Harriet, die am 30. August mit „Sommerfrische in der Stadt“ im Türkenschanzpark in den Spätsommer- und Herbstreigen startet.



Flucht in die Poesie

NewsAusgabe 32/2017 | Seite 92 | 11. August 2017
Auflage: 137.109 | Reichweite: 375.000

Kultursommer Semmering

BÜHNE



Flucht in die Poesie

Das **Südbahnhotel** ist Legende und ein idealer Ort für Sommertheater jenseits der Routine. Nun wird es Schauplatz von Friederike Mayröckers Theatertext „Oper!“. Die Dichterin blickt poetisch auf ihr Leben und prüft sprachintensiv, ob man dem Alter mittels Poesie entkommen kann. Die Formation Mischwerk begleitet mit eigenen Kompositionen. Otto Brusatti inszeniert den Text als Tanzstück. **SZ**
Südbahnhotel am Semmering, ab 17. 8.



Magic Christian verzaubert

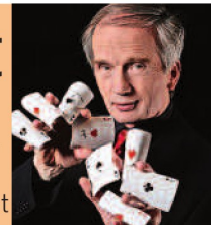
Österreich/Burgenland, Niederösterreich | Seite 13 | 11. August 2017
Auflage: 597.906 | Reichweite: 576.000

Kultursommer Semmering

Magic Christian verzaubert

Bez. Neunkirchen. Der preisgekrönte Zauberkünstler Magic Christian begeistert heute um 19.30 Uhr im Kurhaus Semmering. Seine

Kunststücke kombiniert er mit kabarettistischer Unterhaltung. Höhepunkt ist seine Hypnosenummer. Karten: kultursommer-semmering.at





Wiener Lieder und Amourhatscher

Kleine Zeitung/Steiermark | Seite 36 | 12. August 2017
Auflage: 203.417 | Reichweite: 585.000

Kultursommer Semmering



ÜBER DEN ZAUN GESCHAUT

Wiener Lieder und Amourhatscher

Dichtes Programm beim Kultursommer Semmering: Das Duo Steinberg und Havlicek (Bild) bringt heute alte und neue Wiener Lieder – ein Angriff auf das Sentimental-Nervensystem. Morgen lesen Julia Prock-Schauer und Otto Bru-

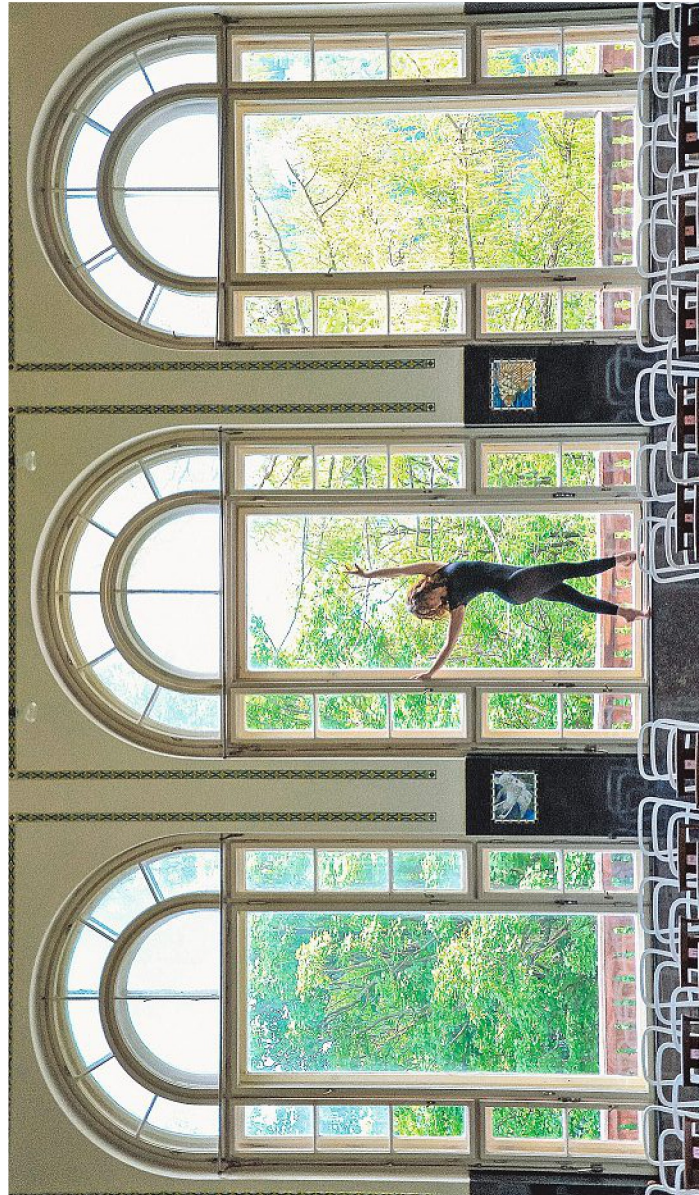
satti um 15 Uhr von Heine bis Qualtinger und von Goethe bis Ringelnatz. Um 18 Uhr sind dann Angelika Hager, Andrea Händler und Petra Morzé mit Polly Adlers „Amourhatscher“ zu erleben.

^{HF}
kultursommer-semmering.at

"Poetische Komposition" ...

Kronen Zeitung/Wien Morgen | Seite 42 | 13. August 2017
Auflage: 290.336 | Reichweite: 552.000

Kultursommer Semmering



"Poetische Komposition" nennt Friederike Mayröcker ihr für den Kultur-Sommer Semmering entstandenes Stück „Oper!“. Sie spürt darin der eigenen Rebellion gegen einen Teil des Sich-Selbst nach: Dieses Sträuben setzt Regisseur Otto Brusatti mit der Tänzerin Maria Moncheva, mit Musik von Mischwerk und mit der Stimme der Autorin selbst nach. Uraufführung ist am 17. August im Kurhaus.

TG
Foto: Barbara Amplatz



**Kronen
Zeitung**

A PRODUCT OF APA-DEFACTO
**[CLIPPING
SERVICE]**

Mayröckers neue "Oper!"

Kronen Zeitung/Steiermark Morgen | Seite 46 | 13. August 2017
Auflage: 220.466 | Reichweite: 437.000

Kultursommer Semmering

Mayröckers neue „Oper!“

„Poetische Komposition“ nennt Friederike Mayröcker ihr für den Kultursommer Semmering entstandenes Stück „Oper!“. Sie spürt darin der eigenen Rebellion „gegen einen Teil des Sich-Selbst“ nach: Premiere am 17. August im Kurhaus.

„Ich renne – soweit ich noch rennen kann!“

Kultursommer Semmering.

Ernst Jandl und das Alter. „Mein nächstes Buch erscheint im Februar, es wird wohl mein letztes sein“, sagt die Poetin.

VON BARBARA PETSCH

Die Presse: Gehen Sie gern ins Theater?

Friederike Mayröcker: Früher bin ich viel gegangen. Aber jetzt, mit dem Rollator, ich schäme mich. Es ist vieles nicht ganz leicht im Alter. Ich kann auch nicht mehr reisen.

Ich denke, es ist für Sie besonders schwer, weil Sie so lange gesund waren.

Ja. Seit dem Neunziger geht es bergab. Ich werde vielleicht auch nicht zu der Uraufführung meines Stückes „Oper!“ am Semmering kommen können. Ich habe Angst vor Interviews, wenn Publikum dabei ist. Da kann ich kein Wort herausbringen.

Dichter sind scheu.

Ja, doch. Eigentlich ist es ein Widerspruch, weil wir geben so viel von uns her. Früher habe ich nicht gern Lesungen gemacht, später sehr gern. Man legt das nie ganz ab, man fragt sich, ist das nicht obszön, wenn man diese intimen Bekenntnisse preisgibt?

Worum geht es in „Oper!“?

Das ist eine schwierige Frage bei allen meinen Büchern. Sie handeln von einem Wort, das nicht gern ausgesprochen wird: von Empfindungen. Und sie handeln von mir. Ich, ich, ich, immer ich! Ich kann nur erzählen, was ich denke und tue.

Geht Ihnen das auf die Nerven?

Nein! Es überfällt mich! Ich schreibe nur morgens, drei, vier Stunden. Dann bin ich kaputt und habe hohen Blutdruck.

Spielt es in Ihrem Dichteruniversum eine Rolle, dass Sie Englischlehrerin waren?

Ich bin jetzt näher beim Französischen, leider habe ich das nicht gelernt. Ich lese sehr viel moderne französische Literatur. Das Englische habe ich früher geliebt! Ich habe sogar englisch geträumt. Aber jetzt ärgert es mich, dass die deutsche Sprache, die doch so schön ist, mit englischen Worten vermisch wird. Das tut mir weh.

Sie schreiben, die polnische Handleserin sagte, Sie werden sehr alt und sehr einsam sein. Ist diese Prophezeiung eingetroffen?

Ja. Dabei habe ich viele Freunde, eine steht mir besonders nahe, die Psychotherapeutin Edith Schreiber. Wir kennen uns seit 17 Jah-



„100 werden? Wozu?

Wir sind vielleicht sowieso nur ein interessanter Traum“, sagt Friederike Mayröcker (92), hier im Wiener Café Elles. Ihr Stück „Oper!“ ist ab 17. August im Kurhaus am Semmering zu sehen.

[Sebastian Reich / picturedesk.com]

chen durcheinanderzubringen. In den letzten Jahren zeichne ich auch, ähnlich wie ein Kind, aber es sind keine Kinderzeichnungen. Hier ist zum Beispiel ein Vogel auf Rollen. Bildende Kunst war immer schon wichtig für mich – und die Musik.

Pergolesi, Max Ernst, „La fête du Mimosa“. Surrealismus liebe ich. Und Mimosen. Ich renne – soweit ich noch rennen kann – von einer Blumenhandlung zur anderen, um ein Büschel! Mimosen zu kaufen.

Ihre Mutter kommt oft vor.

Meine Mutter war sehr kreativ mit Handarbeiten. Sie hat Teppiche geknüpft. Sie war zu Hause. Ich bin ein Einzelkind. Sie hat alles mit mir mit gelebt. Sie war ein großartiger Mensch – und sie hat mich sehr geliebt.

Wo kommen wir hin, wenn wir sterben?

Das ist mir nicht klar, aber ich weiß, dass es den Heiligen Geist gibt. Weil es ihn gibt, schreibe ich. Ich habe ein gewisses Gottvertrauen. Ich war jetzt länger im Spital. Da braucht man das. Es ist eine Qual. Ich habe viel geweint. Ich bin so gewohnt, ganz allein zu sein. Man bekommt schon frühmorgens Pillen in den Mund gesteckt und kann sich nicht wehren. Andererseits, ich war auch dankbar, dass man mich behandelt hat.

Aber man lebt gern, selbst mit über 90.

Ja, das stimmt.

Möchten Sie 100 werden?

Nein, wozu? Existieren wir überhaupt? Wir sind vielleicht sowieso nur ein interessanter Traum. Im Februar erscheint mein neues Buch, es wird wohl mein letztes sein.

Was war Ihr Vater von Beruf?

Er war Lehrer. Ich ging bei den Englischen Fräulein zur Schule, hier ganz in der Nähe. Kleine Klassen, Koedukation, das war damals sehr fortschrittlich. Es gab einen Spielplatz und sogar einen Teich! Ich wollte unbedingt ins Gymnasium, aber mein Vater hat gesagt: „Fritzi, du bist verrückt, du hast immer Fünfer in Mathematik, ich lass dich nicht ins Gymnasium!“ Das war ein großer Fehler von ihm. Ich musste in die Hauptschule gehen und habe mich sehr gekränkt.

Sie haben aber dann die Externisten-Matura bestanden, also haben Sie es doch in Mathematik geschafft.

Oh nein, sie haben mich durchgelassen, weil ich sonst so gut war, vor allem in Latein und Englisch, ich hatte einen Vorzug.

Sind Sie religiös?

Ja.



Die Presse

"Ich renne-soweit ich noch rennen kann!"

Die Presse/Österreich Morgen | Seite 19 | 12. August 2017
Auflage: 97.211 | Reichweite: 296.000

Kultursommer Semmering





Wo Luxus Tradition hat

Die Presse/Österreich Morgen | Seite 35 | 12. August 2017
Auflage: 97.211 | Reichweite: 296.000

Kultursommer Semmering



Ehemals Kronprinzessin-Stephanie-Kurhaus, heute Gesundheitszentrum: Erstlingswerk des Otto-Wagner-Schülers Max Fabiani. [Fotos: Meder]

In Regen auf den Semmering. Im Coupé Adolf Loos, über sein Haus am Michaelerplatz, die Angriffe, über Altenberg etc.“ Das waren noch Zeiten, als man, wie hier Arthur Schnitzler, im Zug einen Plausch mit Adolf Loos halten konnte. Dass der Semmering mit seiner ganzen Hotel- und Villenarchitektur ein rein auf Profit ausgerichtetes Investorenprojekt der Südbahngesellschaft war und architektonische Klasse zugunsten eines – bestenfalls – gefälligen Mainstreams kaum eine Chance hatte, tat seiner Beliebtheit auch bei vernobten Intellektuellen und Architekten wie Loos keinen Abbruch.

Als Ende 1879 die Steuerbefreiung der Südbahngesellschaft auslaufen drohte, versprach ihr Direktor Friedrich Julius Schüler bei Verlängerung der Steuerbefreiung den Bau von Kur- und Hotelanlagen zur Attraktivierung der Gegend nach dem Vorbild von Toblach. Villengrundstücke wurden Bauern billig ab- und mit Gewinn verkauft, 1881 entstand das Südbahnhotel. Der von der Arbeitsgemeinschaft Wildhack & Morpurgo mehrmals erweiterte Hotelkasten ist mit seinen Anhäufungen pittoresker Motive ein ziemlich verhauter Komplex. Das Innere des leer stehenden Hotels, das gelegentlich für Theateraufführungen genutzt wird, beeindruckt aber immer noch mit seinen riesigen Sälen und der bis zu den Toilettenbereichen erhaltenen Einrichtung.

Während es bürgerliche Intellektuelle wie Schnitzler ins Südbahnhotel zog, dürfte sich Loos nach der gemeinsamen Zugfahrt eher ins Panhans begeben haben, das Hotel des früheren Südbahn-Restaurantpächters Vinzenz Panhans, von den Architekten Fellner & Helmer 1913 im Stil eines Schweizer Lungensanatoriums auf eine gigantomanische Länge von fast 300 Metern mit 400 Zimmern auf fünf Etagen erweitert.

Schnitzler hingegen blieb gelegentlich auch im Coupé sitzen und gelangte so nach Abbazia, heute Opatija, wo er wie sein Autorenkollege Richard Beer-Hofmann in der Villa Quisisana, dem heutigen Hotel Opatija, Quartier nahm. Wie das Südbahnhotel am Semmering war in Opatija das Quarnero der Brückenkopf der touristischen Entwicklung. Personal und Restaurantpächter kamen teils vom Semmering. Bald entstand ein zweites Südbahn-Hotel, das Kronprinzessin Stephanie (später Moskva, heute Imperial), das 1902 durch den Anbau des „Erzherzog-Ludwig-Viktor-Hallenbades“ attraktiviert wurde. Beide Hotels bauten Wildhack und Morpurgo, deren Bürogemeinschaft sich freilich bald nach der von massiven Kostenüberschreitungen geprägten Erweiterung des Hauses am Semmering auflöste.

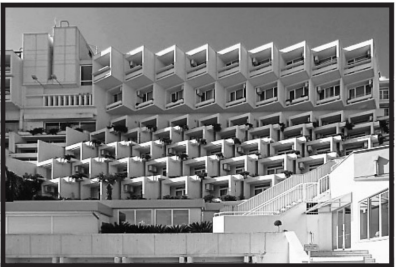
Alfred Wildhack realisierte noch einige Villen in Opatija und am Semmering, während sich der aus einer Triestiner jüdischen Familie kommende Robert Morpurgo unter Zurücklassung seiner einer Südbahn-Investoren-Familie entstammenden Frau und eines großen Schuldenberges mit seiner Geliebten nach Amerika absetzte. Platzhirsch im Villenbau von Abbazia war Carl Seidl, ein

Wo Luxus Tradition hat

Einst waren es die Architekten der Donaumonarchie, die an der Küste von Opatija bauten, dann folgte ein Bauboom unter Tito. Nach dem Jugoslawienkrieg sollte Qualität an erster Stelle stehen, doch gelang dieser Versuch nicht. Erst heute führt ein neuer Aufschwung die Geschichte von einst fort: Es wird spannend.

Von Iris Meder

Schüler Theophil Hansens. In Seidls pittoreskem mediterranem Zuckerguss-Historismus sitzt man auf der Cafétérasse des heutigen Hotels Milenj (Ex-Villa Hasslinger, Hotel Al Mare, Hotel Principe Umberto, Pension Hausner und Hotel Jadran) und in der Villa der Baronin Haas-Teichen, dem heutigen Hotel Ariston, auf dessen Sofas schon die Kennedys und Coco Chanel Platz nahmen. An der Villa entlang führt der vom „Abbazianer Verschönerungsverein“ angelegte zwölf Kilometer lange Lungomare zwischen Lovran im Westen und dem Fischerhafen Volos-



Im Zeichen des Brutalismus: das Hotel Adriatic, mit Blick auf Meer und Inseln.

ko, heute ein Agglomerat von Restaurants, im Osten, vorbei an der Villa Angiolina, die ebenfalls der Südbahngesellschaft gehörte und heute das Tourismus-Museum von Opatija beherbergt. Im Park begegnet Besuchern eine Büste des als Wohltäter des Ortes verehrten Südbahn-Developers Friedrich Julius Schüler.

Gegen ein Zuviel an schönbrunnergelber Mehlspeisen-Architektur sind in Opatija auch Kräutlein gewachsen – so steht in einem Palmenhain neben der Villa Quisisana das Erstlingswerk des slowenischen Otto-Wagner-Schülers Max Fabiani, das Kronprinzessin-Stephanie-Kurhaus für k. k. Staatsbeamte, heute Gesundheitszentrum. Sonst hatte die Moderne im frühen 20. Jahrhundert aber am Küstenland nicht mehr Chancen als am Semmering. Der Krieg machte der österreichischen Geschichte Opatijas ohnehin ein Ende. Abbazia wurde italienisch und Italien sehr bald faschistisch. Diese Epoche hat im Ort kaum Spuren hinterlassen, anders als die Tito-Zeit, deren augenfälligstes Zeugnis das Hotel Ambasador ist.

Das Hochhaus an der Uferpromenade war ein ambitioniertes Projekt der 1960er-Jahre. Vom Museum moderner Kunst in Rijeka koordiniert, war der Bau des Architekten Zdravko Bregovac ein Gesamtkunstwerk mit Arbeiten der besten jugoslawischen Künstler ihrer Zeit: von Skulpturen von Dušan Džamonja und Wandgemälden von Edo Murtić über ein Grafikkonzept bis zu den Uniformen des Personals war das gesamte Erscheinungsbild durchdesignt. Nach einer durchgreifenden Sanierung ist davon praktisch nichts geblieben. Das Innere ist heute in jenem ubiquitären Hotelstil gehalten, den das Publikum offenbar goutiert. Ein weiterer Bau von Bregovac, das 1967 gebaute schlichte elegante Hotel Paris, steht hingegen seit Jahren leer. Im benachbarten Ičići baute Bregovac das Ferienhaus von Ivo Robić, das sogar ein Plattencover des Sängers zierte. Robić vermachte das Haus der katholischen Kirche, die es zu einem Gotteshaus umbaute – im blauen Quader an der Hauptstraße wird heute die Messe gelesen.

Im Zeichen des Brutalismus steht das Hotel Adriatic, dessen sägezahnartig versetzte Zimmereinheiten den Blick auf Meer und Inseln inszenieren. Der Architekt Branko Žnidarec realisierte den Erweiterungs-trakt mit Konferenzräumen 1970. Teils unsensibel umgebaut, lassen manche Bereiche des Inneren noch die räumliche Großzügigkeit des Entwurfs erkennen, der, Standard im damaligen Jugoslawien, weitläufig mit künstlerischen Arbeiten – hier spacygen Op-Art-Reliefs – ausgestattet wurde.

Nach dem Jugoslawienkrieg versuchte man in Opatija auf Qualität zu setzen. Einige Hotels wurden abgerissen, die Parzellen im Stadtzentrum bislang aber nicht neu bebaut. In manche der Villen und Pensionen zogen Sportwettencasinos. Aber vor wenigen Jahren hat der Architekt Idis Turato zwischen Volosko und Rijeka das Hotel Navis gebaut. Stylish, nicht billig, aber Luxus hat hier ja Tradition. Die Geschichte geht weiter. ■



FALTER

A PRODUCT OF APA-DEFACTO
[CLIPPING]
SERVICE

Schale Erinnerungen, gewaltige Wortgemälde

Falter/WocheAusgabe 33/2017 | Seite 12 | 16. August 2017
Auflage: 35.000 | Reichweite: 117.000

Kultursommer Semmering

Sommertheater Tipp

Schale Erinnerungen, gewaltige Wortgemälde



Uraufführung von Mayröckers Stück

Ein Leben ohne Schreiben gibt es für Friederike Mayröcker nicht. Die mittlerweile 92-jährige Österreicherin ist die vielleicht bedeutendste Dichterin der Gegenwart. In „Oper!“ zieht sie ein Resümee über ihr Leben und Schaffen. Die Sprachkünstlerin, die mit Ernst Jandl liiert war, entwirft in dieser autobiografischen Arbeit ausufernde Wortgemälde, in denen sie über den Rückzug als Schutz vor dem Alter und schale Erinnerungen schreibt. Regisseur Otto Brusatti inszeniert die Uraufführung von Mayröckers Bildpoetik als Stationentheater mit vier Schauspielern und einer Tänzerin. Das Publikum folgt dem Geschehen durch die Räumlichkeiten, das Ensemble Mischwerk macht atmosphärische Musik dazu. **S S C H**

Kurhaus Semmering, Fr, Mo–Do 19.30,
Sa 15.30, So 15.30 & 19.30



Mit dem Kontrabass auf den Semmering

Falter/WocheAusgabe 33/2017 | Seite 18 | 16. August 2017
Auflage: 35.000 | Reichweite: 117.000

Kultursommer Semmering

Empfohlen Rögl legt nahe

Mit dem Kontrabass auf den Semmering

Wohl bekannt in Orchestergräben und Jazzsalons, vielleicht auch noch als Kammermusikinstrument geläufig, erklingt der Kontrabass selten als Soloinstrument in den Konzertsälen – das war zu Zeiten des legendären, 2003 verstorbenen Philharmonikers und Lehrers Ludwig Streicher noch anders. Der junge Wiener **Dominik Wagner** gilt als „Rising Star“-Nachwuchshoffnung und tritt mit Hanna Bachmann am Klavier bei Schuberts „Arpeggione“ und Bottesinis „Grande Allegro“ an, aber auch mit Solowerken des Finnen Teppo Hauta-aho und von Wolfram Wagner.

Südbahnhotel Semmering, So 15.30

Alfred Staudigl (Trompete) und Thomas Dolezal (Orgel) Einstündiges klassisches Konzert mit Orgel und Trompete mit bekannten Werken von J.S. Bach, G.F. Händel, W.A. Mozart, Joseph Haydn u.a. An der Orgel auch Jan Blahuta, Stefan Donner, Christian Flöree. Malteserkirche, Sa 20.00

Vorschau Klassik

Martin Schwab & Florian Krumpöck Wagners Pilgerfahrt zu Beethoven im Kurhaus Semmering (25.8.); **HaydnLand-Tage** Festival in Eisenstadt, Raiding, Kittsee, Fertöd, Schloss Halbturn (25. bis 31.8.); **Peter Sonn** Der Tenor singt Kreneks „Reisebuch aus den österreichischen Alpen“ in Schloss Grafenegg (26.8.); **Christian Altenburger & Freunde** spielen Dohnanyi, Beethoven, Schumann auf Burg Raabs (27.8.); **Summer, Sounds und Studierende** isa17-Querschnitt im Haupthof des Museumsquartier (27.8.); **Tricolore** Jubilar Telemann in der Ruprechtskirche (28. und 29.8.); **Paul Badura-Skoda** **Beethoven**sonaten im Haus der Kunst Baden (29.8.)



**KLEINE
ZEITUNG**

A PRODUCT OF APA-DEFACTO
**[CLIPPING
SERVICE]**

Donnerstag, 17. August

Kleine Zeitung/Steiermark | Seite 34 | 17. August 2017
Auflage: 199.747 | Reichweite: 585.000

Kultursommer Semmering

Donnerstag, 17. August

Empfehlungen der Kleinen Zeitung



Kultursommer Semmering

Oper! Bühnenstück von
Friederike Mayröcker.
Kurhaus, Semmering.
Termine: 17., 18., 19.,
20., 22. und 23. 8.
Tel. (02664) 20 0 25

BARBARA AMPLATZ, HF



Schnitzlerei

morgen | Seite 5 | 17. August 2017
Reichweite: 0

Kultursommer Semmering

Schnitzlerei

Festival. Am Semmering ist wieder Leben. Noch bis 3. September wird der Zauberberg zum Mittelpunkt wilden Treibens. Neuerdings entsteht der Eindruck, als wäre die gesamte Region der Schnitzlerei verfallen. Man kann begegnen: Ursula Strauss, Nicholas Ofczarek, Gerti Drassl, Herbert Föttinger, Peter Simonischek, Sunnyi Melles usw. Zusätzlich bietet der Kultursommer die Aufführung „OPER!“ – ein außergewöhnliches Theaterereignis, verfasst von Friederike Mayröcker – noch ist es ein Geheimnis, wird aber wohl der Höhepunkt der Saison sein.

www.kultursommer-semmering.at, Tel. 02664/200 25



Die Poetissima gab ein rares Stelldichein (1/2)

Kleine Zeitung/Mürztal | Seite 24, 25 | 19. August 2017
Reichweite: 0

Kultursommer Semmering

Die Poetissima gab ein rares Stelldichein

Für den Kultursommer am Semmering hat Friederike Mayröcker ein Stück verfasst. Vor der Uraufführung lud sie zum Gespräch.

Von Martina Pachernegg

Ruhig sitzt Friederike Mayröcker auf einem Holzsessel im ersten Stock des Semmeringer Kurhauses. Sie trägt Schwarz: eine schwarze Lederjacke, ein schwarzes Oberteil. Nur ihre Schuhe leuchten weiß unter ihrer schwarzen Hose hervor. Die renommierte österreichische Schriftstellerin hat im stolzen Alter von 93 Jahren den Weg zum Kurhaus am Semmering auf sich genommen, um bei der Uraufführung ihres jüngsten Stückes „OPER!“ dabei zu sein. „Stellen Sie sich vor, Frau Mayröcker hat mir vor einiger Zeit einen Brief geschrieben. Darin stand, dass Sie, nachdem im Vorjahr Anton von Webers Stück ‚TOT‘ am Semmering Premiere feierte, das auch möchte. PS: Bitte vergessen Sie das alles gleich wieder“, erzählt Otto Brusatti, der das Stück inszenierte, bei einem der seltenen Künstlergespräche mit der

93 Jahre alten Mayröcker vor der Aufführung. Als Stationentheater konzipiert, bereist man mit Mayröcker ein Stück ihrer Geschichte.

Um einen Eindruck von Mayröckers Schaffen zu bekommen, nimmt sie ein Blatt Papier in die Hand und setzt sich ihre filigrane Brille auf. Mit leiser, melancholischer, aber ausdrucksstarker Stimme liest Mayröcker einen kurzen Ausschnitt aus ihren Arbeiten vor, bevor sie sich drei ausgewählten Fragen aus dem Publikum widmete.

Zuerst möchte ein Mann aus dem Publikum wissen, ob Mayröcker zum Schreiben Musik benötige, oder ob sie nur in völliger Ruhe arbeiten könne. „Ich höre immer Musik beim Schreiben, eine Platte von Skrjabin. Die ist schon fast kaputt“, platzt es aus Mayröcker heraus. Und Brusatti ergänzt, dass die „Poetissima“, wie er sie nennt, nur mit Klaviermusik arbeiten könne und gelegentlich auch Schumann höre. Auf die Frage, wie



Die Poetissima gab ein rares Stelldichein (2/2)

Kleine Zeitung/Mürztal | Seite 24, 25 | 19. August 2017
Reichweite: 0

Kultursommer Semmering



Mit Blumen und viel Applaus gratulierte man Friederike Mayröcker zu ihrem Stück

PACHERNEGG (2)

viel Mayröcker arbeite, überlegt sie kurz. „Ich arbeite so drei Stunden am Tag. Manchmal auch weniger. Die Musik beeinflusst mich dabei. Ich beginne jedenfalls immer sehr früh. Ich kann nur in der Früh arbeiten. Früher habe ich schon im Bett mit der Hand geschrieben. Am Abend kann ich nicht, da bin ich müde“, sagt Mayröcker.

Zum Schluss des seltenen Gesprächs gibt Mayröcker noch

einen Einblick in ihr neues Werk. „Es wird im Februar ein Buch geben. Acht Seiten von ‚OPER!‘ werden enthalten sein“, sagt Mayröcker und erhebt sich. Bevor die Uraufführung am Abend über die Bühne geht, will sie sich ausruhen, um die Aufführung dann nicht zu verpassen.

Eine Rezension zum Stück „OPER!“ finden Sie auf [Seite 58](#).



Eine Szene der Inszenierung



Die hohe Kunst, Worte schwerelos zu machen

Kleine Zeitung/Gesamt | Seite 62 | 19. August 2017

Auflage: 304.310 | Reichweite: 853.000

Artikel gleichlautend erschienen in allen Ausgaben, beispielhaft geclippt aus der Mutation: „Kärnten“
Kultursommer Semmering

KULTURSOMMER SEMMERING

Die hohe Kunst, Worte schwerelos zu machen

Eine schwerelose Wortsymphonie und ein Klangtanz:
zur Uraufführung von Friederike Mayröckers „Oper!“.

Das Wort Sommerfrische müsste schon bald neue Aktualität gewinnen. Und der hitzegeplagte Städter den Semmering wiederentdecken. Dass Kultur den Weg ebnet, davon ist Florian Krumphöck, der Intendant des Kultursommers Semmering, überzeugt. Der Dirigent und Pianist freut sich über steigende Besucherzahlen und das Südbahnhotel als zweite Spielstätte des Festivals.

Aus dem gediegenen Mix „Im Zeichen der Vielfalt“ ragt die Uraufführung der poetischen Bühnenkomposition „Oper!“ von Friederike Mayröcker in der Inszenierung von Otto Brusatti. Die Autorin hatte sich das Kurhaus für eine szenische Gestaltung gewünscht, in der Passagen aus ihrem jüngsten Werk (das 2018 erscheinen wird) von der formidablen Gruppe Mischwerk musikalisch umkreist werden. Eine Montage aus diversen musikalischen Genres wirft Mayröckers Text vielfach zurück. Dazu ertönt ihre Stimme, spricht Bernd Majcen, tanzt berührend und intensiv Maria Moncheva. Verwelkte Zweige, Chiffontücher, Spielsachen genügen, um im Ambiente des



Berührende Momente: Szene aus „Oper!“ AMPLATZ

Kurhauses ein Leben atmosphärisch zu spiegeln.

Obwohl manches trivial, manches zu bedeutungsschwer gerät, entsteht ein schwebendes Gesamtkunstwerk, das die Diskussion über Gattungsgrenzen obsolet macht. Als gleichzeitig figurlich und abstrakt bezeichnet Mayröcker ihre Texte. Schwerelos bezieht sie sich auf den Philosophen Derrida, den Schriftsteller Francis Ponge, den Maler Francis Bacon. Ihr Assoziieren entzieht sich seit jeher der Einordnung, ist voll Mut, Ironie und Mit-Menschlichkeit, immer schließt es das Gegenüber mit ein. Vielleicht ist es obszön, bis ins hohe Alter schreiben zu wollen?, fragt sich Mayröcker und antwortet uns mit Erinnerungssplittern, poetischen Impressionen und surrealen Gedankenverbindungen. Die künden von Natur, Erotik, Spiritualität, dem Schwinden der Körperkräfte und Angst vor dem endgültigen Abschied. Großer Schlussbeifall für die 92-jährige Autorin.

Beate Frakele

„Oper!“. 19. 8. (15.30 Uhr) sowie 20., 22., 23., 24. 8. (19.30). Kurhaus Semmering.
Karten: Tel. (0 26 64) 200 25



Kurier/Gesamt | Seite 25, 27 | 19. August 2017
 Auflage: 200.092 | Reichweite: 559.000
 Artikel gleichlautend erschienen in allen Ausgaben, beispielhaft geclippt aus der Mutation: „Wien“
 Kultursommer Semmering



APA / HERBERT NEUBAUER

Ein Panoptikum der Stimmungen

Kultur.Sommer.Semmering. Friederike Mayröcker war bei der Uraufführung ihrer „Oper!“ (bis 24. 8.) im Kurhaus

VON WERNER ROSENBERGER

Wer auf den Semmering fährt, gilt nicht als verreist. Und der „Zauberberg“, wie die Wiener den Luftkurort einst nannten, ist – obwohl einige Hotels, zuletzt das Panhans, zugesperrt haben – nicht tot. Zumindest nicht, solange es den Kultur.Sommer.Semmering gibt.

Das Festival brachte im patinierten Kurhaus die Uraufführung einer „poetischen Bühnenkomposition“ von Friederike Mayröcker auf die Bühne: „OPER!“ hat „mit Oper überhaupt nichts und alles zu tun“, sagte Regisseur Otto Brusatti. Neben ihm saß am Donnerstag beim Künstlergespräch die 92-jährige scheue Sprachkünstlerin, die um ihr Leben schreibt, die gegen die Vergänglichkeit anschreibt, die im Schatz der Sprache stöbert und weiß: „Mein Schreiben ist ein Wahnwitz.“



Friederike Mayröcker: Das Schreiben ist ihr Zufluchtsort

Ihr Antrieb dabei ist Zorn und Wehmut. Frühmorgens sei ihre produktivste Zeit, sagt sie. Und stets höre sie dabei seit einem Jahr die gleiche Abfolge von Klavierstücken von Sjöabin und Schumann: „Das regt mich sehr auf.“

Wortgemälde

„Oper!“ oszilliert zwischen Sprache, Musik, Tanz und Akrobatik, verbindet Erschütterndes und Ephemer, Traum- und Erinnerungsfetzen.

Die Hauptdarsteller der „Suche nach der verlorenen Stille im Klang per se“: Blumen im Stadium des Verwelkens und ein kuscheliger Plüschameisenbär.

Erzählt wird keine Geschichte. Die Ratio hat Pause bei dieser Poesie wie nicht von dieser Welt, diesen Angsten und wild wuchernden Assoziationen, die mit fein ausstarierten Klangschnöpfungen des Grazer Quartetts Mischwerk rund um Helmut Stipich korrespondieren.

Wenn sich „Sprache mit der Tobsucht verbrüdet“: Wenn „der Regen duftet“ oder „der August lichtblau ist“ und „die rosa Malven im Morgenrot schimmern lässt“. Und sich die Frage stellt: Wer war diese Person in meinem Traum von heute Nacht?



BARBARA AMPLATZ

Maria Moncheva – die tänzerische und akrobatische Illustration bei der poetischen Bühnenkomposition „Oper!“ im Kurhaus Semmering

„Oper!“ ist eine Auflehnung gegen Alter, Alltag und Vergänglichkeit. Zum Panoptikum der Stimmungen zwischen Schlaf und Aufwachen, zum Kaleidoskop der Gefühle gehören als Accessoires ein Reifen, der von der Decke hängt, an dem sich später Maria Moncheva akrobatisch

rekelt. Außerdem eine Ente aus Holz auf Rädern, wie sie Kinder an einer Schnur hinter sich herziehen. Der Schauspieler Bernhard Majcen ist ein Gegenpol zur mädchenhaften, melancholischen Stimme Mayröckers, die – via Lautsprecher eingespielt – den ganzen Abend begleitet.

„Versprechen, verspielen, vertanzen und verschweigen lassen“ wollte Brusatti den Text, der im Buch „Kyrie Eleison“ (Suhrkamp) im Frühjahr 2018 erschienen wird.

Besonders gelungen ist dabei der Sound: Wie das Mischwerk-Ensemble vieles



INTERNET
www.kultursommer-semmering.at

KLASSIKEN

Ein Panoptikum der Stimmungen (2/2)

Kurier/Gesamt | Seite 25, 27 | 19. August 2017
Auflage: 200.092 | Reichweite: 559.000
Artikel gleichlautend erschienen in allen Ausgaben, beispielhaft geclippt aus der Mutation: „Wien“
Kultursommer Semmering



Start für Mayröckers »OPER!« am Semmering

Österreich/Gesamt | Seite 42 | 19. August 2017

Auflage: 90.147 | Reichweite: 105.000

Artikel gleichlautend erschienen in allen Ausgaben, beispielhaft geclippt aus der Mutation: „Wien“ Kultursommer Semmering

Friederike-Mayröcker-Uraufführung

Start für Mayröckers »OPER!« am Semmering

Otto Brusatti inszenierte die Uraufführung von Mayröckers neuem Werk „OPER!“.

Festival. Aus den über das Kurhaus Semmering verteilten Lautsprechern dringt eine Stimme: brüchig, aber eindringlich, entrückt, aber doch präsent. Es sind die Worte von Friederike Mayröcker, unterlegt mit elektronischen Rhythmen des Quartetts *Mischwerk*, das ihr Stück *OPER!* vertont hat und das

am Donnerstagabend im Rahmen des Kultur.Sommer.Semmering seine Uraufführung feierte.

Mischwerk. Die Leere des alten Hauses mit seinen langen Gängen und aus der Zeit gefallen Sälen füllt sich mit Sprache und ihrer Erweiterung ins Sphärische, bevor das Publikum sich schließlich in einem Saal im ersten Stock einfindet, um die nächsten 90 Minuten in einen



Barbara Amplatz, Hersteller

„OPER!“ am Semmering.

Kosmos der Auflehnung gegen das Alter, den Alltag und den Tod einzutauschen, den Regisseur Otto Brusatti mit dem Schauspieler Bernhard Majcen und der Tänzerin Maria Moncheva in Kooperation mit *Mischwerk* behutsam in Szene gesetzt hat. – Viel Applaus nach der Premiere.

Umspülte und überschwemmte poetische Blüten

Friederike Mayröcker hat dem Festival Kultur.Sommer.Semmering eine Uraufführung zugebracht: „Oper!“ vermischt typische Motive aus dem Lebenswerk der Dichterin mit Musik, Tanz und schauspielerischen Skizzen.

Michael Wurmitzer

Semmering – *Oper!* heißt die „poetische Bühnenkomposition“ irre-führend, aber auf Wunsch der Autorin. Und wer könnte Friederike Mayröcker einen Wunsch abschlagen. Die Grande Dame der österreichischen Literatur hat für den Kultur.Sommer.Semmering eine Textvorlage geliefert, da sagt man nicht nein. Zum Teil trägt die Stimme der 92-jährigen selbst – allerdings vom Band – die Worte durch das dortige Kurhaus! Die großen Motive und Leitlinien ihres Dichterinnenlebens bietet sie in den Textfetzchen auf.

Es geht etwa um Einsamkeit, ums Altern, um die Angst vor dem „endgültigen Abschied“. Trocken raschelnde Zweige sowie sich am Wasser in ihren Vasen volltrinkende Flieger- und Hortensienblüten als Metaphern für diese existenziellen Zustände schmücken nicht nur den Text, sondern als Ausstattung auch den sonst kargen Spielort.

Dazu gesellen sich scheinbar banale Wahrnehmungen des Alltags, der sich in der Heckscheibe des Wagens vor dem Haus spielgelnde Himmel etwa. Oder – nicht zu unterschätzen! – das nahende

Lektüreende von Jacques Derridas *Glas*. Bekümmert fragt die Autorin sich: Was dann lesen?

Schon vor der Vorstellung ertönen elektronisch-perkussive Sounds: ungreifbar, unruhig, nur ja keine gefällige Melodie. Das ändert sich. Von Musik und Tanz umspült, zuweilen auch überschwemmt wird der Text während der 90-minütigen Aufführung. Das Ensemble Mischwerk bedient nicht nur Klarinette, Geige, Gitarre, Akkordeon, Saxofon und Kontrabass fabelhaft: Maria und Helmut Stippich, Nikolai Tunkowitsch und Reinhard Uhl klingen auch vokal äußerst wohl.

„Tschinderassa Requiem“

Ihre Livedarbietung referiert zuweilen auf konkrete Nennungen im Text, etwa des Komponisten Skrjabin. Daneben remixt das Quartett Strauss’ *Salome*, improvisiert über John Cage, auch Variationen von Schubert, Brahms und Eigenkompositionen von Helmut Stippich erklingen. Das ist lyrisch, schwelgerisch, getragen, stimmungs-voll. Ein Treffen von Requiems Mozarts und Verdis mit Klezmer-Musik, genannt *Tschinderassa Requiem*, gerät zum Abschluss herrlich temporeich.

Die inszenatorische Idee von Bauscheinwerfern auf dem Boden zur Beleuchtung trägt wohl auch dem Kurhaus als Ort Rechnung, der sonst leersteht. Den Bau ins Zentrum der Aufmerksamkeit rückt ebenso ein kurzer Raumwechsel nach nebenan: Auf einer Empore singen die Musiker dort ein *Kyrie*. „Vielleicht ist das Schreiben so etwas wie das Ansetzen von Dominosteinen“, heißt es im Text einmal, jenen selbst thematisierend, von einem „Wuchern von Assoziationen“ ist ein andermal die Rede, dann steht die Frage einer „Poesie der überstürzten Gedanken“ im Raum, dann benennt Mayröcker „diese meine Manier zwischen Figürlichkeit und Abs-traktion“. All das macht die dar-stellerische Aufbereitung ihrer Zeilen gewiss nicht einfach.

Semioriginell daher mancher Einfall von Regisseur Otto Brusatti: zum Beispiel, dort, wo es heißt, „ein junger Passant trägt Entenjunges im Arm“, Schauspieler Bernhard Majcen ratetrd eine hölzerne Tigergente auf Rollen herumziehen zu lassen. Bei der Stelle „habe die Kusskrankheit“ drückt Majcen dem Publikum Bussis auf die Wangen. Maria Moncheva verkörpert das schreibende Ich tänzerisch. Zu ebener Erde und in einem von der Decke hängenden Ring vollzieht sie ein Schauturnen, klemmt sich auch bunte Tülltüchlein an den Körper. Das zu Sehende bereichert das zu Hörende mal mehr und mal weniger.

22., 23., 24. 8.



Foto: Barbara Amplatz

Friederike Mayröcker träumte einen Ameisenbär, Bernhard Majcen und Maria Moncheva brachten ihn in Plüsch auf die Bühne.



DER STANDARD

Umspülte und überschwemmte poetische Blüten

Der Standard/Bundesland | Seite 14 | 21. August 2017
Auflage: 74.489 | Reichweite: 389.000

Kultursommer Semmering

A PRODUCT OF APA-DEFACTO
[CLIPPING]
SERVICE



Heute

A PRODUCT OF APA-DEFACTO
[CLIPPING]
SERVICE

"OPER!": Schwebezustand im Kurhaus Semmering

Heute/Gesamt | Seite 14 | 22. August 2017

Auflage: 612.339 | Reichweite: 980.000

Artikel gleichlautend erschienen in allen Ausgaben, beispielhaft geclippt aus der Mutation: „Heute Hauptausgabe“ Kultursommer Semmering



„OPER!": Schwebezustand im Kurhaus Semmering

Ein sprachgewaltiges Drama, drei Stationen, viele Künste – Poetin Friederike Mayröcker zieht mit ihrem ersten Theaterstück Resümee über ihr Leben, Lieben und Schaffen. „OPER!“ beschreibt mithilfe von Tanz, Schauspiel und Musik zugleich eine Rebellion und das Sich-Zurückziehen. Zuschauer begleiten die Künstler dabei auf eine Reise durch die Jugendstilräume des Kurhauses Semmering. Infos: kultursommer-semmering.at

Mayröckers Stationen-
theater am Semmering



Grandiose Uraufführung

NÖN/Neunkirchner Volkspost | Seite 20 | 22. August 2017
Auflage: 8.988 | Reichweite: 29.389

Kultursommer Semmering

Grandiose Uraufführung

Kultur | Es war das Highlight, auf das alle gewartet haben - die erste Aufführung des Stücks „Oper!“.

SEMMERING | „Im Zeichen der Vielfalt“ – unter diesem Motto steht noch bis 3. September das Kulturfestival am Semmering.

Einen grandiosen Auftritt zelebrierten Autorin Angelika Hager (Polly Adler), Andrea Händler und Petra Morzé. Das Frauentrio las überschwänglich aus „Polly Adlers Amourhatscher“. Etwas ernster nahm es die

Grand Madame der österreichischen Literatur. Friederike Mayröcker (92) beehrte die Premiere ihres Theaterstückes „Oper!“, das am vergangenen Donnerstag im Kurhaus Premiere hatte. Zuvor las sie, im Rahmen des Künstlergesprächs, aus ihren Werken. Weitere „Oper!“-Vorstellungen gibt es am 22., 23. und 24. August. *-authried-*



„Oper!“-Regisseur Otto Brusatti zusammen mit der Literatur-Legende Friederike Mayröcker.

Foto: Johannes Authried

Wenn das Sommerende nicht mehr weit ist

Finale beim Kultursommer Semmering:
Es treten auf Angelika Kirchschlager,
Miguel Herz-Kestranek, Ursula
Strauss und auch Maria Bill.

Margarete Affenzeller

Semmering – Die Jahreszeit meint es temperaturmäßig auch mit dem Kultursommer Semmering ziemlich gut – und dies sogar offenbar bis zur nun letzten Woche. Das alte, auf genau 1000 Meter Seehöhe liegende sogenannte Palasthotel aus der Hochblüte der Sommerfrischezeit zur vorigen Jahrhundertwende (400 Zimmer!) war heuer erstmals seit einigen Jahren wieder Schauplatz künstlerischer Veranstaltungen.

Florian Krumpöck, der Intendant des heuer noch bis 3. September laufenden Festivals, hat in luftiger Höhe Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Sparten versammelt, um jeweils Donnerstag bis Sonn-

tag ihr Können zu offenbaren. Und diese Woche wird nun also quasi die Endrunde im Kurhaus Semmering eingelegt. Mit Igor Strawinskys *Petruschka* sowie Felix Mendelssohn Bartholdys *Sommernachts Traum* geben Sivan Silver und Gil Garburg am Donnerstag eine schöne Kostprobe ihrer vielbeachteten Duettkunst am Klavier.

Briefe an Brahms

Empfindsamkeit ist auch am Tag darauf gefragt, wenn sich Mezzosopranistin Angelika Kirchschlager (liest auch aus Briefen) und Florian Krumpöck (am Klavier) quasi in Liedform mit der Beziehung von Clara und Robert Schumann mit dem Komponisten Johannes Brahms befassen.

Von der Düsternis unerfreulicher Weltanschauung (*Ich*) über *Der Ehrentag* und *Die Empfindsame* bis hin zur spaßigen Ferialkorrespondenz zweier Freunde in *Der Leuchtkäfer* spielt Miguel Herz-Kestranek auf der Klaviatur seiner bekannten Schnitzler-Interpretationen. Und er gibt tags darauf noch einen Nachschlag mit Texten Peter Altenbergs.

Des Wiener Slangs mächtig sind Christian Dolezal und Ursula Strauss – und sie werden ihn für die Mundartgedichte Christine Nöstlingers, *Iba de gaunz oamen Leit*, aufleben lassen, an der Zither begleitet von Karl Stirner. Die Saison beschließt – wie beinahe zur Tradition geworden – Maria Bill mit einem Jacques-Brel-Chanson-Abend. Diese Leidenschaft muss dann ein Jahr anhalten!

31. 8. – 1. 9., Kurhaus Semmering,
Karten: tourismus@semmering.at
02664/200 25

www.kultursommer-semmering.at

Wenn das Sommerende nicht mehr weit ist

Der Standard/Bundesland | Seite 28 | 30. August 2017
Auflage: 74.465 | Reichweite: 389.000

Kultursommer Semmering



Widmet sich den Liedern von Jacques Brel – die singende Schauspielerin Maria Bill.

Foto: Corn

A PRODUCT OF APA-DEFACIO
CLIPPING
SERVICE

6 Lokales

Kultur Sommer mit Besucherrekord

Mit 7.000 Besuchern und somit über 40 Prozent mehr an kulturbegeisterten Gästen als im Vorjahr kann sich der Kultur Sommer Semmering über einen sensationellen Publikumszuwachs freuen.

Über zehn Wochen bot das diesjährige Festivalprogramm 64 Veranstaltungen mit Musik aller Genres, von Klassik bis Wiener Lied, von Jazz bis Klezmer sowie Lesungen namhafter Schauspieler, Kleinkunst und Theater. Als Höhepunkt der Saison stand eine Uraufführung der wohl bekanntesten österreichischen Poetin Friederike Mayröcker auf dem Programm. Das eigens für das Kurhaus Semmering verfasste Bühnenstück „Oper!“ wurde unter Anwesenheit der 94-jährigen Autorin am Semmering bejubelt.

Auch im nächsten Jahr soll die künstlerische Sommerfrische am Semmering wieder aufleben.

28 Semmering

Kultur-Festival stellte neuen Rekord auf

Resümee | Über 40 Prozent mehr Besucher waren beim Kultur.Sommer.Semmering.

SEMNERING | Die Saat, die der 2015 verstorbene Erich Reiter, Präsident vom Kulturverein Semmering, in seiner Amtszeit säte, trägt jetzt die kulturellen Früchte.

Mit 7.000 Besuchern kann sich der Kultur.Sommer.Semmering 2017 über einen sensationellen Publikumszuwachs freuen. „Von einem derart enormen Besucherstrom hätten wir in unseren kühnsten Träumen nicht zu hoffen gewagt“, schwärmt Intendant Florian Krumpöck. Zehn Wochen bot das Festivalprogramm 64 Veranstaltungen mit Musik aller Genres sowie Lesungen namhafter Schauspieler, Kleinkunst und Theater. Als Höhepunkt stand eine Uraufführung der bekanntesten österreichischen Poetin Friederike Mayröcker auf dem Programm. Das eigens für das Kurhaus Semmering verfasste Bühnenstück „Oper!“ wurde im Beisein der 94-jährigen Autorin bejubelt.

Über das Programm für das Jahr 2018 wollten die Intendanten nicht viel verraten. Eines ist aber ganz sicher: Es werden wieder unzählige Stars und große Interpreten am Semmering begrüßt werden.